



fabelhaft sächsisch

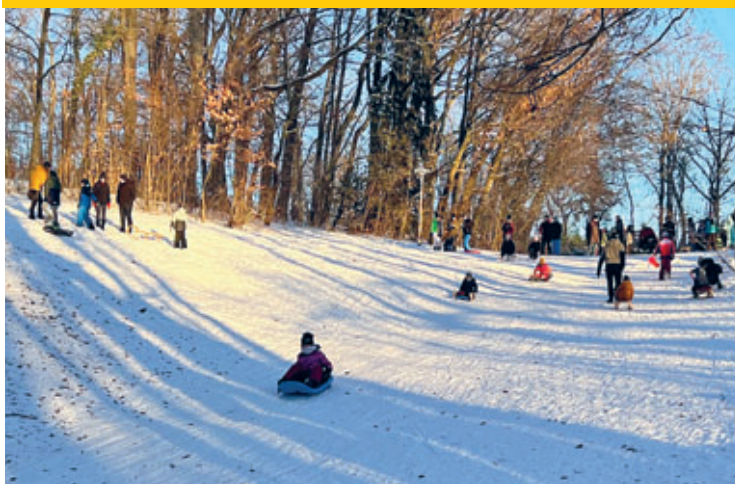
GELLERTSTADTBOTE

INFORMATIONSBLETT DER GROSSEN KREISSTADT HAINICHEN

Jahrgang 36 ● Sonnabend, 24. Januar 2026 ● Nummer 1



„Ein Wintertag wie aus dem Bilderbuch“ – in Hainichen



Anzeige(n)

Erscheinungs- tag	Redaktions- schluss
14.02.2026	02.02.2026
28.02.2026	16.02.2026
14.03.2026	02.03.2026

AUS DEM STADTGESCHEHEN

Liebe Leserinnen und liebe Leser der ersten Ausgabe des Gellertstadtboten 2026,

anstelle meiner Ansprache lesen Sie heute Auszüge meiner Rede zum Neujahrsempfang vom 16.1.2026!

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste des Neujahrsempfangs 2026 der Stadt Hainichen,

herzlich willkommen zu diesem schönen Ereignis in unserer guten Stube, dem Goldenen Löwen. Schön, dass in politisch stürmischen Zeiten der Neujahrsempfang als Konstante seit vielen Jahren einen festen Platz im Veranstaltungskalender unserer Stadt gefunden hat. Zum vierten Mal findet der Neujahrsempfang seit der Wieder-Inbetriebnahme im Goldenen Löwen statt. Zu Beginn meiner Amtszeit, zum Jahreswechsel 2004/05, trafen wir uns am Samstagmittag im Ratssaal. 2009 die erste große Änderung, wir trafen uns freitagabends und sind nach dem offiziellen Teil nicht mehr so schnell wie bis dahin auseinandergegangen. 2020, kurz vor Beginn der Pandemie dann der letzte Neujahrsempfang im Ratssaal. 2021 und 2022 fielen wegen Corona die Neujahrsempfänge aus, 2023 trafen wir uns erstmals hier, im Neorokokosaal, seither unsere gute Stube.

Genau vor 5 Jahren wurde der Goldene Löwe fertiggestellt, die geplante Eröffnungsfeier musste damals wegen Corona ausfallen.

Welch tolle Atmosphäre herrschte hier vor wenigen Tagen zum Neujahrskonzert? Ich danke unseren Altvordenen und habe großen Respekt für diese bauliche Leistung vor 130 Jahren, denn in der heutigen Zeit werden solch prunkvolle Bauten faktisch nicht mehr errichtet. Um wieviel ärmer wäre unser Stadtbild ohne diesen wunderschönen Saal, ohne die frühere Reichsbahnschule, die Villen in der Nähe des Bahnhofs und viele weitere Prachtbauten, welche vor rund 1 ¼ Jahrhunderten errichtet wurden? Ob die Menschen in 100 Jahren dies über die Bauwerke unserer Zeit auch denken werden? Ich habe da zumindest meine Zweifel.

Übrigens habe ich beim Blättern durch frühere Ansprachen entdeckt, dass die Kritik des Sächsischen Rechnungshofs am Projekt Goldener Löwe vor 8 Jahren Gegenstand meiner Ansprache war. Lieber Rechnungshof, bei unsinnigen Vorhaben ist es durchaus gut, dass es Sie gibt, aber man kann sich auch irren. Beim Goldenen Löwen haben Sie sich geirrt.

Mit Blick auf aktuelle Ergebnisse bei der Sonntagsfrage, werden in den Parlamenten unklare Mehrheitsverhältnisse, wie es sie derzeit im Sächsischen Landtag gibt, künftig eher Regel als Ausnahme sein.

Ob die von den anderen Parteien viel gescholtene AfD, die gerade in den ostdeutschen Ländern bei Wahlumfragen klar vorne liegt, wirklich eine Alternative ist, muss zumindest bezweifelt werden. So lange diese bei sensiblen Themen wie Europäischer Union und Nato kein klares Bekenntnis abgibt, dass diese Grundfesten von Frieden, Freiheit und Wohlstand in unserem Land sind, wird sich an der jetzigen Situation wohl nichts ändern und das ist aus meiner Sicht auch richtig so.

Hatten viele von uns Ende des vergangenen Jahres noch auf einen Frieden in der Ukraine unter der Einflussnahme von Donald Trump gehofft, sind wir heute schon froh, wenn wir morgens aufwachen und die USA haben noch nicht Grönland militärisch eingenommen.

Wenn der frühere russische Staatspräsident Dmitri Medwedew vor wenigen Tagen vorschlägt, im Stile von Nicolas Maduro auch Friedrich Merz zu entführen und in den Sozialen Netzwerken finden solche Theorien in Deutschland zahlreiche Befürworter und nur wenige kritische Stimmen, wird es mir himmelangst, wo wir mittlerweile hingerkommen sind.

Ins gelobte Land am Ural auswandern, will aber kurioserweise kaum jemand. Der Starke schlägt den Schwachen, Menschen- und Völkerrecht zählt gerade in der jetzigen Zeit nichts mehr. Der Gazastreifen, die Ukraine, Venezuela, der Iran, Syrien, der Libanon. Man könnte diese Liste beliebig fortsetzen. Leidtragende sind immer die Zivilbevölkerung, die Kinder, die Alten, die Frauen, welche auch 2025 unsäg-

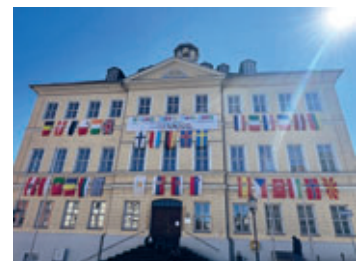
liches Leid ertragen mussten. Was ich von unserer Bundesregierung gerade in diesen Tagen vermisst, sind klare kritische Worte nicht nur in Richtung Moskau, sondern auch an Benjamin Netanjahu oder Donald Trump.

Dass wir uns in Deutschland derzeit halbwegs sicher fühlen können, haben wir maßgeblich EU und Nato zu verdanken. Undenkbar, wenn wir in dieser Zeit auf uns allein gestellt wären. Wer glaubt, Deutschland stünde heute ohne Mitgliedschaft in Nato und EU sicherer da, ist genauso naiv, wie jemand, der glaubt, Deutschland kann alleine das Weltklima retten.

Wenn derzeit landauf landab über eine dauerhafte Anbringung von Deutschlandfahnen vor den Rathäusern diskutiert wird, stehe ich der Sache auch in Hainichen aufgeschlossen gegenüber. Aber definitiv nur im Zusammenhang mit der Fahne der Europäischen Union. Offene Grenzen in Europa, für unsere Generation ist dies selbstverständlich. 29 Staaten in Europa haben vereinbart, einander zu vertrauen und sogar weitgehend Grenzkontrollen abgeschafft, treffen in einem Parlament gemeinsame Entscheidungen. 20 Länder haben eine gemeinsame Währung, sind geldpolitisch gesehen, ein Land. Wie dankbar wäre die Bevölkerung Deutschlands und Europas vor 100 Jahren gewesen, wenn es damals schon gewesen wäre, welch großes Leid hätte verhindert werden können. Aber vielleicht ist genau das unser Problem. Wir halten das Gute für selbstverständlich und regen uns übers Schlechte auf. Eine, wenn oft auch anstrengende, Demokratie ist für mich um Lichtjahre besser, als Herrschaftsformen wie in Moskau oder Peking. Bei berechtigter Kritik – ich bin auch froh, dass mein Regierungschef Friedrich Merz heißt und nicht Donald Trump oder Viktor Orban.

Eigentlich hätte 2025 in unserem Land ein Festjahr sein müssen. 80 Jahre Frieden in Deutschland und 35 Jahre Deutsche Einheit. Und bei allen Problemen und Zukunftssorgen sind wir nach der USA und China immer noch die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt und die mit Abstand größte in Europa. Freilich erhoffe ich mir aus Berlin klarere Signale als das was in den ersten Monaten ihrer Regierungszeit von schwarz/rot kam. Mit Klientelpolitik kommen wir in Deutschland nicht aus der Wirtschaftskrise. Die Senkung der Mehrwertsteuer in der Gastronomie, die Mütterrente mögen schöne Dinge für einen Teil unserer Gesellschaft sein, Fakt ist aber auch, dass das dort ausgegebene Geld an anderer Stelle für aus meiner Sicht wichtigere Dinge nicht zur Verfügung steht.

Ich werde immer wieder darauf angesprochen „du bist doch alles andere als ein typischer SPDler, warum bist du überhaupt noch Mitglied in dieser Partei?“. Dann antworte ich, „weil die SPD auch die Partei eines Gerhard Schröder oder Helmut Schmidt ist, welche echte Reformen angegangen sind und nicht nur von Weltverbesserern und Menschen, die glauben am wichtigsten sind mehr soziale Geschenke, oder eine grenzenlose Zuwanderungspolitik.“ Den Mut eines Gerhard Schröder, Angelegenheiten wie grundlegende Reformen der Rente oder der Sozialsysteme anzugehen und dabei jeden Stein umzudrehen, würde ich mir auch von Friedrich Merz wünschen. Es gibt darüber hinaus in Deutschland auch sehr erfolgreiche SPD Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister. Menschen, die den Mut haben, Dinge beim Namen zu nennen. Probleme aufzuzeigen und Betrug auch Betrug bezeichnen. Wenn zigtausende Sinti und Roma nach Deutschland einwandern, ist das zum Großteil keine Freizügigkeit am Arbeitsmarkt, sondern Einwanderung in die Sozialsysteme. Das Wort „Bürgergeldmafia“ soll und muss man auch beim Namen nennen dürfen. Ich habe die Hoffnung nicht

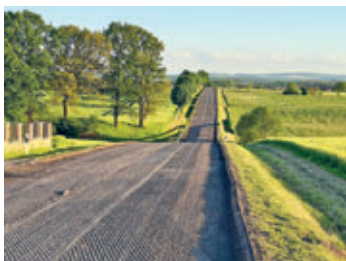


aufgegeben, dass die SPD wieder zur Partei der Arbeiter, Angestellten, Handwerker und Selbständigen wird. Geregelter Migration und Kriminalitätsbekämpfung als Kernpunkte, keine kulturellen Orchideenthemen wie Gendern oder einen überzogenen Datenschutz.

Am 1. Weihnachtsfeiertag gab es in Hainichen einen schlimmen Vorfall. Ein Familienvater forderte beim Aussteigen aus der Citybahn am Hainichener Bahnhof vier ausländische Jugendliche auf, das Abbrennen von Böllern und Feuerwerkskörpern zu unterlassen. Kurz darauf traten die Jugendlichen die Flucht Richtung LIDL an und der Familienvater hatte Stichverletzungen, welche offensichtlich von einem Messer stammten. Solche Menschen haben ihr Gastrecht in unserem Land verwirkt, wer mit einem Messer zum Hainichener Bahnhof kommt, der hat nicht kapiert, was die Eckpfeiler unseres Miteinanders und unseres Gesellschaftssystems sind. Sie bringen zudem die vielen ehrlich arbeitenden Menschen mit Migrationshintergrund, die wir am Arbeitsmarkt so dringend brauchen, als Krankenschwestern, als Altenpfleger, als Reinigungskräfte, als Amazon-Fahrer, in Misskritik und vermitteln gerade diesen Menschen leider oft den falschen Eindruck, sie werden alle über einen Kamm geschert und seien in Deutschland nicht willkommen. Diese Menschen brauchen wir, in unserer überalternden Region noch viel mehr als anderswo in Deutschland und Europa. Südwestsachsen ist laut Freie Presse die zweitälteste Region in der gesamten Europäischen Union.

Ich bin gespannt, ob ich irgendwann erfahre, was die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft im Fall des Vorgangs zu Weihnachten am Hainichener Bahnhof ergeben haben. Ob es zu einer Verurteilung kommt oder ob sich alle Verdächtigen gegenseitig die Schuld zuschieben und das Verfahren aus Mangel an Beweisen wieder einmal eingestellt wird. Wenn ich nun öffentlich fordere, dass diese Leute in ein Flugzeug nach Kabul oder Damaskus gehören und nicht auf unseren Bahnhof oder in den Stadthallenpark nach Chemnitz, dann bin ich kein Rechter, sondern jemand der sagt, was viele denken und was selbstverständlich sein sollte.

Auch gegen linksgerichteten Terror wünsche ich mir ein erheblich stringenteres Vorgehen. Was sich zu Jahresbeginn in Berlin abgespielt hat, spottet jeder Beschreibung. Ich bin gespannt, ob man die Verantwortlichen des Sabotageakts an der Stromversorgung findet und vor allem, ob sie eine harte Strafe bekommen. Ich habe mal gegoogelt, was mit den Klimaklebern der „Letzten Generation“ passiert ist, welche deutsche Flughäfen lahmgelegt haben. Leider habe ich nur Hinweise auf Bewährungs- und überschaubare Geldstrafen gefunden, ein hartes Urteil, welches Nachahmer abschreckt und vor allem die Geschädigten ein Stück weit besänftigt, sieht anders aus. Die Verantwortlichen für den mehrtätigen Stromausfall in Berlin müssen nach meiner Einschätzung für Jahrzehnte hinter Gitter, denn was diese ihren Menschen angetan haben, können wir aus der Ferne gar nicht so richtig beurteilen, das ist kein kleiner Jungen Streich und keine Sachbeschädigung.



Doch jetzt kommen wir zu Dingen, welche wir in Hainichen direkt beeinflussen können und entfernen uns von der Bundes- und Weltpolitik. Zunächst ein Rückblick auf das zu Ende gegangene Jahr.

Die wichtigsten Investitionen im vergangenen Jahr gingen zum Großteil in die Technik der Freiwilligen Feuerwehr.

Die Wehren Gersdorf/Falkenau und Schlegel erhielten ein fabrikneues LF10 Fahrzeug, die Freiwillige Feuerwehr Eulendorf bekam ein 22 Jahre altes, aber robustes, ordentliches Auto, ebenfalls ein LF 10, welches das für den südlichen Stadtbereich so dringend benötigte Wasser mit sich führt.

Zwischen Gersdorf, Falkenau und Hainichen wurde ein ganzes Netz neuer Radwege feierlich seiner Bestimmung übergeben. Es ist wohl das dichteste Radwegenetz zwischen zwei Orten im ganzen Landkreis überhaupt.

Der Planfeststellungsbeschluss für das Hochwasserrückhaltebecken

an der kleinen Striegis am Ortsende von Berthelsdorf wurde erlassen und schuf Baurecht, da er zum Glück nicht beklagt wurde. Seit wenigen Tagen laufen vorbereitende Arbeiten, wie die Fällung von Bäumen.

Beim Striegisradweg wurde 2025 ebenfalls der Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt zwischen Kratzmühle und Roßwein erlassen. Er wurde allerdings, wie auch zu erwarten war, von einem Umweltschutzverband beklagt.

Erfreulich ist die zunehmende Belebung unseres Markts. Mit Ernstings Family und TEDI eröffneten gleich zwei größere Geschäfte mitten in unserer Stadt. Bald wird auch die neue Eisdiele im ehemaligen Venezia Markt 12 öffnen. Natürlich stehe ich mit den Besitzern von „N Eis Zapfen“ in Frankenberg, welche sich in Hainichen ein zweites Standbein schaffen wollen, in regelmäßigem Kontakt. Schon in wenigen Wochen soll es losgehen,

2025 endete im Landkreis Mittelsachsen, aber auch in unserer Stadt für wichtige Entscheider ihr Berufsleben. Sie traten in den verdienten Ruhestand über. Sie haben große Fußspuren hinterlassen. Es sind Lebenswege, welche unsere Stadt und die Region über Jahrzehnte geprägt haben und die beispielhaft für weitere Karrieren stehen.

Kurz vor Weihnachten endete die segensreiche Tätigkeit unseres langjährigen Pfarrers Friedrich Scherzer in der Hoffnungskirchgemeinde. Er gehört heute zu unseren Gästen und ich will ihm noch einmal herzlich für seinen jahrelangen Einsatz mit Herz, Verstand, viel Feinfühligkeit und vor allem der Gabe, auch einmal Zuhören zu können, danken. Ein echtes Hainichener Alphanter, der ab sofort morgens länger schlafen kann, ist der langjährige Geschäftsführer der Firma Demmelhuber, Rüdiger Schmidt.

Mit den Schulfreunden Ulrich Pötzsch (ZWA) und Michael Tanne (Regio-bus) sind zwei Geschäftsführer kommunaler Unternehmen Ende 2025 aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden, die dort wahrlich Pionierarbeit geleistet haben. Beide waren gerade mal Anfang 30 als sie kurz nach der Wende bereit waren, riesige Verantwortung zu übernehmen. Beide haben das damals in sie gesetzte Vertrauen um ein Vielfaches zurückgegeben. Der ZWA mit Sitz in Hainichen ist heute einer der größten Dienstleister auf dem Gebiet der Wasserver- und Abwasserentsorgung in ganz Sachsen, einer der größten Arbeitgeber in unserer Stadt und ein absolut zuverlässiger Partner der Kommunen. Dies war freilich nur möglich, weil Ulrich Pötzsch jeden Wasserhahn zwischen Colditz, Penig, Zschopau und Eppendorf kannte und kennt. Ähnlich Regio-bus: Es gab Kreisfusionen und manches kommunale Busunternehmen in Sachsen geriet in dieser Zeit in unruhiges Fahrwasser. Nicht Regio-bus. In Sachsen gibt es dafür einen Begriff und der heißt „fischelant“. Lieber Michael Tanne, du hättest es verdient, dass es künftig „tanelant“ heißt.

Doch kommen wir bei meiner Ansprache zum Schritt von 2025 nach 2026. Uns erwarten bauseitig und veranstaltungsmäßig spannende Dinge im gerade begonnenen Jahr.

Zunächst einmal DIE erfreuliche Nachricht und Botschaft aus Hainichen zum Jahreswechsel 2025/26: Auch wenn die Geburtenzahlen in Hainichen, wie überall in Sachsen, rückläufig sind und es wohl keine Trendwende bedeutet: Zwischen Heiligabend 2025 und 5.1.2026, also innerhalb von 12 Tagen, wurden 4 Hainichener Kinder geboren. Wir haben 2025/2026 ein Weihnachtskind, ein Silvesterkind, ein Neujahrskind und noch eine weitere Geburt am 5.1.2026. Am Montag hatte ich den stolzen Eltern im Rathaus persönlich gratuliert

Dass die Arbeiten am Hochwasserschutz begannen, erwähnte ich. Im Stadtpark wollen wir das Parkpflegekonzept fortsetzen, unter anderem mit der Erneuerung des Hauptwegs, des Kinderspielfeldes und



der Sicherung des Werner-Mausoleums vor eindringendem Oberflächenwasser. Wir haben im Haushalt rund 360.000 € zur Verfügung und hoffen, dass das Geld vielleicht reicht, eine der Rathausfassaden energetisch sanieren zu können.

Die Gerichtsstraße zwischen Oberen Stadtgraben und Heinrich-Heine-Straße wird 2026 grundhaft ausgebaut, ebenfalls die Gersdorfer Allee, welche uns in letzter Zeit zahlreiche neue Bewohner gebracht hat. Beide Straßenbauprojekte werden zusammen weit über eine Million Euro kosten, die Hälfte davon erhoffen wir uns als Fördermittel durch den Freistaat.

Mein persönliches Lieblingsprojekt im gerade begonnenen Jahr ist die Revitalisierung des früheren Molkerei- und Brauereigeländes. Nach rund einem Jahr Vorbereitung kann es jetzt endlich losgehen. Damit wird das letzte Stück ungepflegte Wildnis in der Innenstadt beseitigt. Mit Schaffung zusätzlicher Parkplätze reagieren wir proaktiv auf die Belebung unserer Innenstadt, schaffen großflächige Parkmöglichkeiten für Veranstaltungen im Goldenen Löwen und gleichzeitig die Grundlage für den Bau und die Sanierung weiterer Wohnungen im Stadtzentrum. Hinzu kommt an diesem Ort die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Stadttoilette und das Wiederanlegen des alten

Färbergässchens zur Camera obscura.

Unsere Bibliothek erhält für rund 300.000 € einen zweiten Fluchtweg und kann dann wieder ganze Klassen gleichzeitig beherbergen, so zur Lesenacht. Wie sehr wichtig nachhaltiger Brandschutz ist, hat sich in der Silvesternacht in Crans Montana (Schweiz) gezeigt.

Sehr erfreulich war der Platz 2 für unseren Beitrag „Balancegleis“ beim Städtewettbewerb „Ab in die Mitte“. Darauf werden wir im Verlauf des Abends noch intensi-

ver zu sprechen kommen.

Bei der geplanten Erneuerung des Sportlerheims des Riechberger FC sind wir dank des Engagements des RFC, der finanziellen Unterstützung durch den Klosterbezirk Alttzella sowie Geldern vom Kreissportbund, einen großen Schritt weitergekommen. Ich denke, dass auch dieses Vorhaben im Jahr 2026 begonnen wird.

Eine Baumaßnahme im Umfang von rund 300.000 € findet derzeit eher im Stillen statt: Es geht um die Schadensbeseitigung in den Umkleidekabinen im Sportforum. Wir sind optimistisch, dass im März alle Räume wieder genutzt werden können.

Es sind also, trotz knapper, schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen viele Dinge, welche wir 2026 auf den Weg bringen möchten.

Eines meiner persönlichen Steckenpferde und Lieblingsthemen ist die Beseitigung von Brachen. Ich meine, dass wir in Hainichen gerade auf diesem Gebiet in den letzten Jahren recht erfolgreich waren. Aber es ist halt leider auch eine „Never Ending Story“. Glaubt man, endlich mit dem Kapital fertig zu sein, tauchen die nächsten Schandflecke und Ruinen auf. Der Fördersatz für derartige Abrisse ist mit bis zu 90 % lukrativ, der Eigenanteil meist zu stemmen. Doch der Teufel steckt leider oft im Detail. Im Vorjahr wurde bekanntlich die alte Maxim-Gorki-Oberschule abgerissen, Pläne für einen Abriss des Eckhauses Ernst-Thälmann-/ Gellertstraße und dem Gebäude neben der elektrischen Kirche im Stadtpark liegen in der Schublade. Derzeit ist der Fördertopf in Dresden leider leer, es besteht ein Antragsstopp. Sobald dieser aufgehoben ist, werden wir wieder zuschlagen und versuchen, möglichst viel Geld nach Hainichen zu holen. Leider kommen immer wieder Problemimmobilien hinzu, teilweise liegen diese an viel befahrenen Straßen. Aktuell macht uns das ehemalige Haus „Leder Schrödel“, Mittweidaer Straße 6, große Sorgen. Zweimal musste die Feuerwehr im Vorjahr herunter gefallene Teile der Fassade vom Fußweg entfernen, dieser war dadurch bereits mehrere Wochen voll gesperrt. Undenkbar, wenn das Problem weiter eskaliert und die Mittweidaer Straße komplett gesperrt werden müsste. Entlang der Ernst-Thäl-

mann-Straße gibt es zwischen Franz-Hübsch-Straße und Georgenstraße gleich mehrere Sorgenkinder. Bei allen kritischen Gebäuden wohnen die Besitzer weit weg, teilweise im Ausland. Auch in den Ortsteilen gibt es solche Problemfälle.

Ich freue mich sehr, dass der Landkreis Mittelsachsen in diesem Jahr offensichtlich eines davon, das jahrzehntelange Sorgenkind „Ernst-Thälmann-Straße 23“ beseitigen will. Dafür kämpfe ich schon seit vielen Jahren.

Eine Mischung aus Sorgen, Frust und Ärger rufen bei mir zwei dringende notwendige Straßenbaumaßnahmen hervor, bei denen ich Jahr um Jahr vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr immer wieder vertröstet werde. Die Anzahl der negativen Antworten auf meine Anfragen kann ich schon nicht mehr zu zählen. Beide Vorhaben und die lange Zeit, welche wir schon darauf warten, dass sie umgesetzt werden, sind ein Armutszeugnis für unseren Freistaat: So ist die Hauptstraße in Bockendorf seit 9.2.2018 und damit seit nunmehr 8 Jahren halbseitig durch einen eingebrochenen Einlauf blockiert. Bereits 2020 sollte die Schadensbeseitigung erfolgen. Seither werde ich Jahr für Jahr vertröstet und erhielt auch bei meinem letzten persönlichen Besuch im Landesamt für Straßenbau und Verkehr im November 2025 die ernüchternde Mitteilung, dass auch 2026 kein Geld für die Schadensbeseitigung da ist. Zwischenzeitlich bereits 8 Jahre ist der Freistaat Sachsen nicht in der Lage, eine solch vermeintlich kleine Sache zu regulieren. Dafür fehlt mir jegliches Verständnis. Genauso unbefriedigend ist die Vertröstung bezüglich der S34, der Nossener Straße zwischen den Sieben Kurven und der Pflaumenallee. Der Abschnitt zwischen Kaltofen und Ortseingang Hainichen wurde 2004 und damit vor 22 Jahren fertiggestellt, der Abschnitt zwischen Oederaner Straße und Pflaumenallee vor 14 Jahren, im Jahr 2012. Eine sehr lange Zeit habe ich die Beine stillgehalten, jetzt reißt mir aber der Geduldsfaden und ich werde die zuständige Ministerin nach Hainichen einladen. Warum tut man sich so schwer, für dieses verhältnismäßig kurze Stück Straße in 1 ½ Jahrzehnten das Geld zusammen zu bekommen? Braucht man etwa eine solche Straße für einen Spielfilm, bei dem es um Deutschland vor 100 Jahren geht? Eine 8 Meter breite, mit Kopfsteinpflaster versehene, zudem viel befahrene Straße, welche auch noch als offizielle Umleitungsstrecke bei Behinderungen auf der A4 zwischen Berbersdorf und Hainichen dient, gibt es zwischenzeitlich weit und breit nicht mehr – außer im Hainichener Stadtteil Ottendorf. Apropos Film: Ich habe Hainichen übrigens als Austragungsort für den ZDF Erzgebirgskrimi ins Spiel gebracht. Hainichen gehört zwar nicht mehr unmittelbar zu dieser Region, wäre aber mit dem Stadtpark und vielen anderen mystischen Orten eine tolle Filmkulisse.

Am 4.2. wollen wir den Doppelhaushalt für die Jahre 2026 und 2027 beschließen.

Auch auf kulturellem Gebiet können wir uns 2026 auf einige Highlights freuen. Natürlich wieder die großen Feste wie KRAMBA, Parkfest, Weihnachtsmarkt, Camerafest, Dorffeste in Gersdorf/Falkenau und Riechberg. Brauchtumsfeuer in Schlegel und Bockendorf, das Badewannenrennen in Cunnersdorf, das Kartoffelfest in Eulendorf. Das Jäger- und Anglerfest, das Georgenstraßenfest und vieles mehr. Auch besondere Dinge können wir 2026 feiern: Das diesjährige Landesschützenfest, zu welchem wir rund 1.000 Schützen aus ganz Sachsen erwarten, wurde durch die Priv. Schützengilde nach Hainichen geholt. Am Samstag, 18.7. dem Parkfestsamstag erwartet uns ein farbenfroher Schützenumzug. Unsere Freiwillige Feuerwehr Hainichen kann 2026 ihr 160jähriges Jubiläum feiern. Sie tut dies am Markt vom 18.9. bis 20.9. Der Hainichener Fußballverein Blau Gelb wurde 1946 gegründet. Ihn gibt es damit 2026 bereits 80 Jahre und er ist älter wie Dynamo Dresden und Erzgebirge Aue. Ein sportliches Highlight in Hainichen ist das Wolfram-Lindner-Gedächtnis Radrennen „Rund um ISH“. Dieses Jahr findet es am 17.5., also eine Woche vor Pfingsten statt. In der Lehmgrube dröhnen



wieder die Motorräder. Auch wenn die konkreten Termine noch nicht feststehen, auf jeden Fall wird es im Mai ein Next Generation MX Rennen geben und im August ein Rennen der MX Klasse. Schön, dass es 2026 auch wieder ein BARKAS-Treffen gibt. Die BARKAS Freunde aus Vorpommern werden am 6. Juni zum nunmehr fünften Treffen seiner Art das Gelände der Firma Sonnenberg mit historischen Fahrzeugen „Made in Hainichen“ besiedeln.



Zum Schluss meiner Ansprache möchte ich einige Dankesworte loswerden. Nicht, weil sich das so gehört, sondern weil es für mich eine Herzensangelegenheit ist.

Ich danke den Mitgliedern des Stadtrats und der Ortschaftsräte für ihre konstruktive Arbeit. Besonderer Dank gilt meinen beiden Stellvertretern Jan Held und Barbara Gruner.

Ich danke unseren Kameradinnen und Kameraden bei der Freiwilligen Feuerwehr für ihr Engagement 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr bereit zu sein und den Mitmenschen zu helfen. Insgesamt 102 Mal mussten sie vergangenes Jahr ausrücken und haben bei diesen Einsätzen 1166 Stunden Dienst abgeleistet. 18 Brandeinsätze, 7 überörtliche Einsätze, 67 Technische Hilfeleistungen, 10 Fehlalarmierungen sowie 2 Einsätze im Zusammenhang mit dem Gefahrgutzug fallen unter diese Zahl. Liebe Feuerwehrfrauen, liebe Feuerwehrmänner unserer

Stadt – ihr seid einfach großartig!

Danke den Trainern und Übungsleitern der Vereine für ihr Engagement. Ich danke allen für ihren Einsatz, als Unternehmer, Vereinsvorstandsmitglied, als Bürgerpolizist und in vielen anderen Positionen. Ein großes Dankeschön allen Kolleginnen und Kollegen bei der Stadtverwaltung für ihren Einsatz im zu Ende gegangenen Jahr.

Was wünsche ich mir, was wünsche ich Ihnen? Natürlich hoffe ich sehr, dass weltweit wieder Vernunft, Ruhe und Frieden einkehrt, dass sich Trend, dass der Stärkere tun und lassen kann, was er will, endlich ein Ende nimmt, ich wäre ja schon zufrieden, wenn die Trumps, Putins und Netanjahus dieser Welt nicht noch mehr am Rad drehen als im vergangenen Jahr. Wenn sie erkennen, dass sich aus der Stärke und Macht heraus keine vernünftige und nachhaltige Politik machen lässt. Für unser Land wünsche ich mir Zuversicht, eine Bundesregierung mit echtem Reformwillen und keiner Verzögerungsmentalität. Ich wünsche mir einen Rechtsstaat, der bereit ist, die Krallen auszufahren und die angesprochene 0 Toleranz Politik auch tatsächlich umsetzt. Von unseren Menschen wünsche ich mir mehr Hoffnung statt Angst, mehr Überzeugung statt immer neuer Regelungen, mehr Eigeninitiative statt Vollkasko Mentalität. Und den ehrlichen Satz: „Wir können froh sein, wenn es uns in einem Jahr immer noch so gut geht, wie heute“. Bleiben Sie mir, bleiben Sie der Stadt gewogen und vor allem bleiben Sie gesund. Danke für Ihre Aufmerksamkeit,

*Ihr Dieter Greysinger
Oberbürgermeister*

Ein Weihnachtsgruß „mit Augenzwinkern“ vom Ordnungsamt der Stadt Hainichen

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit herrscht gerade in den letzten Tagen kurz vor Weihnachten ein besonders hoher Verkehrs- und Einkaufsbetrieb in unserer Innenstadt. Im zu Ende gegangenen Jahr sogar noch ein bisschen mehr als in den Vorjahren, haben sich mit Ernstings und TEDI doch zwei neue Läden in unserer Innenstadt angesiedelt.



Um unter Beweis zu stellen, dass wir unsere Arbeit mit Augenmaß durchführen und nicht alles nur schematisch abarbeiten, gab es bei „geringen“ Verstößen in der

Vorweihnachtszeit auch 2025 wieder „ein freundliches Knöllchen ohne Zahlungsaufforderung“.

Unser Weihnachtsknöllchen wurden allerdings nur bei „einfachen“ Verstößen vergeben. Parkende Fahrzeuge, welche z.B. andere Verkehrsteilnehmer behindern, auf dem Gehweg parken oder ähnlich schwerwiegende Verstöße begangen haben, haben auch in dieser Zeit ein Verwarngeld erhalten. Als Freifahrtsschein soll unser Weihnachtsknöllchen natürlich nicht gewertet werden.

Im Zeitraum vom 15.12.2025 bis 23.12.2025 galt unser „freundlicher Weihnachtsgruß“. In dieser Zeit wurden durch das Ordnungsamt rund 100 „freundliche Knöllchen“ verteilt. Das sind doppelt so viele wie in den Vorjahren und gleichzeitig ein schöner Beweis, dass auf unserem Markt derzeit mehr los ist, wie in den Vorjahren.

Ab sofort werden Vergehen aber wieder „normal geahndet“.

Dieter Greysinger

Errichtung eines neuen Glascontainerstandplatzes neben der Cunnersdorfer Feuerwehr

Die Stadtverwaltung hat kürzlich die Aufstellung eines neuen Glascontainerstandplatzes in unserem Ortsteil Cunnersdorf in Auftrag gegeben und die Errichtung überwacht. Der neue Standort befindet sich unmittelbar beim neugebauten Feuerwehrhaus, im Dorf in der Mitte von Mittelsachsen.



Dieses Projekt wurde durch den Ortschaftsrat Cunnersdorf angeregt, da der bisherige Standplatz (aus Richtung Hainichen kommend rechts) nur

bedingt geeignet war. Zum einen war dort mit dem Auto kein Parken möglich und zum anderen war der Untergrund dort die meiste Zeit des Jahres ziemlich schlammig.

Diese Missstände wurden mit dem neuen Standplatz aus der Welt geschafft, dieser hat zudem eine großzügige Parkmulde erhalten.

Die Gesamtkosten für die Errichtung des Standplatzes belaufen sich auf rund 18.000 Euro, die zu 100 % vom Entsorgungsdienst Kreis Mittelsachsen GmbH (EKM) übernommen wurden.

Die Container werden zu Beginn des neuen Jahres vom Entsorgungsdienst zum neuen Standplatz versetzt.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Firma Neukalt aus Bockendorf, die das Projekt ziel- und termingerecht umgesetzt hat.

*Mathias Lippert
Sachgebietsleiter Bauamt*

Der zweite Schlegeler Weihnachtsmarkt im Gewerbegebiet am 11.12.2025 war ein voller Erfolg

Was aus einer „Schnapsidee“ im Vorjahr entstand, fand am Donnerstag, den 11.12.25 im Schlegeler Gewerbegebiet auf dem Areal von Demmelhuber seine Fortsetzung. Die Gewerbetreibenden des kurz nach der Wende, damals auf maßgebliche Initiative des damaligen Schlegeler und späteren Hainicher Bürgermeisters Rainer Sobotka entstandenen Gewerbegebiets schlossen sich zusammen und organisierten für ihre Beschäftigten, aber auch für die Anwohner von Schlegel und darüber hinaus einen bunten Weihnachtsmarkt. Liebevoll vorbereitet, mit einem breiten Angebot an Speisen und Getränken, stellten Firmen wie Autoservice Hübler, Rico Martin, Mirko Martin, Uhlmann und Finke, Demmelhuber, Ostmilch, Barth Metall, Ruben Peter Ausbau GmbH, Malerbetrieb Reißig, die Hochzeitsjäger und weitere Akteure unter Beweis, dass sie nicht nur vom Kerngeschäft etwas verstehen.



Eine einmalige Sache ist die Tatsache, dass sämtliche Speisen und Getränke von den Firmen komplett bezahlt wurden und der Umsatz zu 100 % sozialen Zwecken zugutekommt. Darüber werden wir in einer der nächsten Ausgaben des Gellertstadtboten ausführlicher berichten.

Sowohl für Erwachsene als auch für Kinder war ein breites Angebot vorhanden. Abgesichert wurde die Veranstaltung durch die Freiwillige Feuerwehr Schlegel. Kinder der Villa Zwergenland aus Hainichen und der Kita Max

und Moritz aus Eitzdorf traten mit einem Kulturprogramm auf und viele weitere Attraktionen sorgten dafür, dass alle die gekommen waren, viel Spaß hatten.

Ein großes Dankeschön den Initiatoren dieser tollen Idee. Es besteht gute Hoffnung, dass es im Dezember 2026 eine dritte Auflage des Weihnachtsmarkts im Gewerbegebiet Schlegel geben wird.

Dieter Greysinger



Das Weihnachtshaus am Siegfried

Ein kleiner Geheimtipp in Hainichen in der Weihnachtszeit war das mit Abstand am spektakulärsten weihnachtlich geschmückte Haus mit Grundstück im gesamten Stadtgebiet. Es gehört Uwe Feldmann und steht in unserem Ortsteil Siegfried.

Ich habe es vor einigen Jahren mehr oder weniger zufällig entdeckt und fuhr auch in der Woche vor Heiligabend dort vorbei. Und ich habe diesen kleinen Umweg auf den Weg nach Freiberg keinesfalls bereut. Die Exponate werden von Jahr zu Jahr immer spektakulärer und auch immer mehr. Uwe Feldmann, der zufällig im Garten war, hat mir bei der Gelegenheit erzählt, dass er sein Grundstück von Jahr zu Jahr mit neuen Attraktionen ausstattet und sich schon jetzt Gedanken macht, was er in der Vorweihnachtszeit 2026 an neuen Attraktionen anbringen könnte. Vor rund 15 Jahren hat er mit dieser außergewöhnlichen Aktion angefangen. Da stecken viel Herzblut und Liebe darin und mindestens genauso viel

Arbeit. Ein wirklicher Grund, unserem einwohnermäßig kleinsten Ortsteil einen Besuch abzustatten.

Dieser lohnt sich natürlich nicht nur in der Vorweihnachtszeit. Das Grundstück von Uwe Feldmann befindet sich übrigens nahe bei dem Punkt, wo die Gemeindegrenzen von Oberschöna, Oederan und Hainichen aufeinandertreffen.



Das Haus, das Grundstück, die Bäume, es ist einfach wunderschön anzuschauen. Ich habe mit Uwe Feldmann vereinbart, im kommenden Jahr wieder vorbei zu kommen und dann ein paar Minuten länger zu bleiben.

Laut Uwe Feldmann kommen Weihnachtsfans auch von weiter her alljährlich bei ihm vorbei, um sein Weihnachtshaus zu bestaunen.

Dieter Greysinger



Neues aus Hainichen und Umgebung unter www.hainichen.de

Eine tolle Überraschung für die Kinder unserer Tafelkunden am 15.12.2025

2023 gab es erstmals eine gemeinsame Aktion der drei Hainichener Tafelhelfer, Elke Claus, Erika Hofmann und Michael Clauß mit dem Netzwerk Mittweida und Mitgliedern der „Gemeinsamen Stadtratsfraktion“ im Hainichener Stadtrat. Seit August 2025 wird das Tafelhelferteam mit Daniel Stolpmann durch eine vierte Person ergänzt.

Am 15.12.2025, dem letzten Tafeltag in diesem Jahr (die Ausgabe erfolgt in Hainichen immer am Montag), gab es für die Kinder der Tafelkunden ein Weihnachtsgeschenk. Dieses war im Vorfeld der Lebensmittelausgabe liebevoll von Mitarbeitern des Netzwerks Mittweida verpackt worden. Die Augen der Kinder waren dabei groß und freudig, denn zumeist fällt gerade für die Kleinsten das „Fest der Feste“ nicht so üppig aus, wie bei vielen anderen ihrer Schul- bzw. Kindergartenkameraden.

Die derzeit rund 70 Kunden der Hainichener Tafel verteilen sich zu jeweils 1/3 auf Bewohner der Asylunterkünfte Hainichen und Mobendorf und deutsche Mitbürger. Alle kommen regelmäßig auf der August-Bebel-Straße vorbei, um zu sehr stark vergünstigten Konditionen Lebensmittel zu erhalten. Diese stammen zumeist von den Supermärkten der Stadt und der Umgebung sowie aus dem EDEKA Zentrallager Berbersdorf.

Natürlich gab es das Weihnachtsgeschenk nicht ohne Gegenleistung. So mussten Eltern und Kinder ein Weihnachtslied singen, bei Tafelkun-



den der Asylbewerberunterkünfte waren dies gerne Lieder aus ihrer Heimat und in ihrer Sprache. Da in Hainichen viele Bewohner aus Venezuela stammen, hörte man oft das berühmte Weihnachtslied „Feliz Navidad“.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich ganz herzlich bei unseren äußerst engagierten Tafelhelferinnen und Tafelhelfern bedanken, welche die ehrenamtliche, sehr nützliche Arbeit schon seit vielen Jahren ausführen. Bei Elke Claus und Erika Hofmann sogar schon seit die Hainichener Tafel ins Leben gerufen wurde. Nächstes Jahr sind dies immerhin 20 Jahre. Aber auch Michael Clauß ist schon rund 15

Jahre dabei. Die Lebensmittelausgabe erfolgte damals noch am ehemaligen Sportplatz auf der Frankenberger Straße. Maßgeblich an der Einrichtung einer Tafel in Hainichen beteiligt war damals Elke Claus. Sie hat bis heute durchgehalten und bringt sich auch in anderen sozialen Bereichen mit viel Engagement in unserer Stadt ein.

Von Seiten der Stadträte der Gemeinsamen Fraktion hatten sich am 16.12. Jan Held, Lars Hermann und Nils Weber die Zeit genommen und waren bei der Ausgabe der Lebensmittel zugegen und halfen kräftig mit.

Vielen Dank allen an dieser wirklich schönen und bewegenden Aktion beteiligten Akteuren. Ihr habt damit viele Kinder glücklich gemacht.

Dieter Greysinger

Hainichen unterliegt Mittweida knapp im Höhenvergleich bei der diesjährigen Weihnachtsbaumvermessung – Hainichen lässt aber Freiberg und Frankenberg hinter sich

Der Wettbewerb rund um die sächsischen Weihnachtsbäume fand auch 2025 wieder statt. Auch in dieser Adventszeit waren die Auszubildenden des Ingenieurbüros Wuttke aus Chemnitz wieder in ganz Sachsen unterwegs, um Nadelbäume zu vermessen. In unserer Region gab es in diesem Jahr einen Wechsel an der Spitze: Während Hainichen im letzten Jahr noch triumphierte, geht der Titel für den höchsten Baum im direkten Umkreis diesmal an die Nachbarstadt Mittweida.

Der dortige Weihnachtsbaum misst **13,62 m**. Damit verweist er den Hainichener Baum, der eine immer noch stattliche Höhe von **12,98 m** aufweist, auf den zweiten Platz im lokalen Vergleich. Dicht dahinter folgen der Baum der Bergstadt Freiberg mit **12,80 m** und der Frankenberger Baum mit **12,62 m**.

Doch nicht nur die Höhe (die sogenannte A-Note) zählt. Auch in diesem Jahr wurde wieder eine B-Note vergeben, die sich aus Kriterien wie gleichmäßiger Wuchs, Beleuchtung, Baumschmuck und Originalität zusammensetzt. Hierbei stach der

Siegerbaum aus Mittweida ebenfalls hervor: Er sicherte sich nicht nur den Höhengieg, sondern wurde auch als besonders schöner Baum bewertet. Die Bewertung der B-Note (Skala 1 bis 10) erfolgt subjektiv durch die Azubis vor Ort – im Gegensatz zur „amtlichen“ Höhenmessung mittels modernster Technik.

Eigentlich vermessen die Mitarbeiter vom Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur (ÖbVI) Detlef Wuttke Grundstücksgrenzen in Sachsen. Doch bereits zum 6. Mal dient der "Weihnachtsbaum-Contest" als praxisnahe und schöne Übungsaufgabe für den Berufsnachwuchs. Leider war der Auszubildende in Hainichen krankheitsbedingt nicht dabei, dafür gab es Uwe Stölzel als langgedienter Mitarbeiter sein Debut als Weihnachtsbaumvermesser unter www.die-weihnachtsbaumvermesser.de ist die komplette Dokumentation aller vermessenen Bäume und das sachsenweite Ranking zu finden.

*Alexander Neumeister
(Büroleiter Ingenieurbüro Wuttke)*



**Sie möchten den Gellertstadtboten
kostenfrei als digitales Abo bestellen?**

Scannen Sie dazu den QR-Code oder senden Sie eine E-Mail an newsletter@riedel-verlag.de



Ein rundum gelungener Hainichener Weihnachtsmarkt am 3. Adventswochenende



Ideales Wetter, zwar ohne Schnee, dafür aber weitgehend trocken, viele Besucher und ein abwechslungsreiches Programm, das waren die wichtigsten Eigenschaften des 2025er Weihnachtsmarkts in unserer Stadt.

Die Kulturverantwortliche, Anja Krucoski, hatte bereits im Sommer mit den Vorbereitungen zu diesem Event begonnen und ein buntes Weihnachtsmarktprogramm zusammengestellt. Alleinstellungsmerkmal des Hainichener Weihnachtsmarkts sind die verschiedenen Lokalitäten, an welchen dieser stattfindet. Markt, Rathaus und Goldenen Löwe. Im Gegensatz zum Vorjahr konzentrierte sich das Geschehen auf den Hainichener Markt, der Gellertplatz wurde 2025 nicht in den Markt integriert, was sich als richtige Entscheidung herausstellte. Im Hainichener Rathaus gab es ein buntes Angebot von Handarbeiten und Holzartikeln. Schüler(innen) und Lehrer(innen) der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule boten Kaffee und Kuchen im Rathaussaal an, die Klöpplerinnen zeigten ihre Kunst im „Aquarium“ im 2. Stock des Rathauses. Auch der neue Striegistalkalender, welcher sich mit den Mühlen im Striegistal beschäftigt, konnte käuflich erworben werden. Erhard Imhof aus Hainichen, der in wenigen Tagen 92 Jahre alt wird, stellte seine Holzkunst aus und gehört fest zum Hainichener Weihnachtsmarkt dazu – und das seit vielen Jahren.

Der Weihnachtsmarkt begann am Freitag mit dem Anschnitt des Stollens, gestiftet von der Bäckerei Kirsten. Der Erlös des Verkaufs ging an die Hainichener Kindertageseinrichtungen. Die Kinder des Horts Albertina standen da schon erwartungsfroh hinter der Marktbühne und

begannen gleich nach der Eröffnung mit ihrem bunten Programm.

An allen drei Tagen schaute auch der Weihnachtsmann vorbei. Während er am Freitag die Kinder im Goldenen Löwen beschenkte, war er mit seinem Engel an den beiden anderen Tagen auf der Marktbühne anzutreffen.

Fester Bestandteil des Freitagsprogramms ist der Auftritt der Hüttenkapelle Oederan unter der Leitung von Marcel Fuchs. Am Samstag erwies sich die Wettervorhersage, die trockenes Wetter prophezeit hatte, als nicht ganz korrekt, am Nachmittag nieselte es leicht.

Dies tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Sowohl auf dem Markt als auch im Rathaus und Goldenen Löwen nutzten viele Gäste das Angebot, sowohl kultureller als auch kulinarischer Art. Ein besonderer Dank geht an die 9. Klässler der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule, die an allen drei Tagen sich für das Spülen der Weihnachtsmarktkassen verantwortlich zeigten und ihre Sache ganz hervorragend meisterten.

Das kulinarische Angebot am Markt war vielfältig. Neben den privaten Anbietern, wie der Naschkatze, Partyquerbeet, Betreutes Trinken und der Fleischerei Scheffler gab es auch Angebote von Vereinen. Der Hainichener FV Blau Gelb und der Riechberger FC hatten an allen drei Tagen Belagerungszustand an ihren Buden, auch der Altstadtförderverein konnte sich über mangelnden Zuspruch nicht beklagen. Die vorbereiteten Portionen Kartoffelsuppe und Linsensuppe war bereits am Sonntagnachmittag vergriffen. Traditionell vertreten und ein breites Angebot gab es auch durch das DRK, den HKK sowie die Oberschule Hainichen und die nächstjährigen Abiturienten am Frankenberger Martin-Luther-Gymnasium.

Am Sonntagabend konnte Cheforganisatorin Anja Krucoski ein durchweg positives Fazit ziehen, es gab keine negativen Vorkommnisse und auch die Beschwerden der Anwohner auf dem Markt bewegten sich auf einem sehr niedrigen Niveau.

Vielen Dank allen, die zum Gelingen des Weihnachtsmarkts beigetragen haben.

Dieter Greysinger



Impressum:

Gellertstadtbote – Informationsblatt der Stadt Hainichen und ihrer Ortsteile

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hainichen,
Oberbürgermeister Dieter Greysinger
Markt 1, 09661 Hainichen

Verantwortlich

für den redaktionellen Teil:

Oberbürgermeister Dieter Greysinger
(v.i.S.d.P.), die Leiter der Ämter, Behörden und Verbände bzw. Einrichtungen

Redaktion:

Stadtverwaltung Hainichen,
Cornelia Morgenstern,
Tel.: 037207 60-170, E-Mail:

cornelia.morgenstern@hainichen.de
Die Redaktion behält sich das Recht vor, zur Verfügung gestellte Beiträge zu bearbeiten (red).

Ein Anspruch auf die Veröffentlichung eingereichter Beiträge besteht nicht.

Verantwortlich

für den Anzeigenteil:

Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen
Mitteldeutschland

Verantwortlich: Hannes Riedel
Anzeigentelefon: 037208 876 200

E-Mail: anzeigen@riedel-verlag.de
Gesamtherstellung und Vertrieb:

Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen
Mitteldeutschland
Verantwortlich: Hannes Riedel

Telefon: 037208 876-0,
E-Mail: info@riedel-verlag.de
Aktuelle Druckauflage: 5000
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2026
Erscheinung des Gellertstadtboten
mindestens 12 Mal im Jahr

Der „Gellertstadtbote“ wird kostenfrei in alle erreichbaren Briefkästen verteilt und kann zusätzlich an Auslagenstellen mitgenommen werden. Er ist auf der Homepage der Stadtverwaltung oder über einen Newsletterversand digital vom Verlag zu beziehen.

Der „Gellertstadtbote“ ist zusätzlich im Einzelbezug kostenpflichtig über den Verlag bestellbar (Postversand).



Wir setzen uns für Klimaschutz ein und haben die gesamten Emissionen der Wertschöpfungskette unseres Unternehmens kompensiert.

ID-Nr. 25198625 • gültig bis 03/26
www.klima-druck.de

Heiligabend im Hainichener Seniorenheim

Der 24.12. ist auch im DRK-Seniorenheim auf der Ziegelstraße ein ganz besonderer Tag. Am Vormittag klingen weihnachtliche Klänge durch das Haus. 2025 kamen diese nicht, wie in den Vorjahren vom Posaunenchor der Hainichener Hoffnungskirchgemeinde, sondern von Mitgliedern des Sinfonischen Blasorchesters Frankenberg, allen voran Stadtrat und Orchestermoderator Moritz Wagner. Selbst die Vorsitzende des Klangkörpers, Cornelia Jahn, hatte den Weg aus Lichtenau am Vormittag des Heiligabends nach Hainichen auf sich genommen, um „ihre Jungs und Mädels“ zu unterstützen.

In alter Tradition waren Heimfürsprecher, Detlef Wittstock, ebenfalls Stadtrat in Hainichen, der Hainichener Oberbürgermeister, Heimleiterin Nancy Wörl und Pflegedienstleiterin Andrea Schmidt gekommen, um gemeinsam den Bewohnern ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen.

Bei den Patienten, welche aus gesundheitlichen Gründen zu diesem Anlass nicht in die Gemeinschaftsräume kommen konnten, schaute



man in den Zimmern vorbei, um die Weihnachtsgrüße zu übermitteln.

Dabei galt der Dank der Heimleitung und des Oberbürgermeisters natürlich insbesondere den Schwestern und Pflegern, welche am Heiligabend und über die Feiertage ihren Dienst im Seniorenheim leisteten und damit ihren Familien nur eingeschränkt über Weihnachten zur Verfügung standen.

Für mich war es auch ein kleines Jubiläum. Bereits zum 20. Mal besuchte ich zum Heiligabend als Bürgermeister das DRK-Seniorenheim. Lediglich in den Jahren 2020 und 2021

musste mein Besuch wegen der Coronapandemie ausfallen.

An dieser Stelle einmal ein großes Dankeschön dem gesamten Team des Hainichener DRK-Seniorenheims, welches eine ganz hervorragende Arbeit mit viel Engagement und Eimern voll Herzblut leistet.

Dieter Greysinger

Der Mühlweg in Hainichen – wie aus einer extremen Holperpiste ein gutes Stück Straße wurde

Seit dem 19.12.2025 kann man wieder über den Mühlweg aus Richtung Crumbach nach Ottendorf fahren. Im Rahmen einer größeren Baumaßnahme des ZWA Mittleres Erzgebirgsvorland wurde die Straße, die schon mehrfach aufgrund ihres maroden Zustands kurz vor einer Vollsperrung stand, in einen sehr ordentlichen Zustand versetzt. An beiden Seiten fehlen allerdings ein paar wenige Meter neue Oberfläche, diese könnten perspektivisch im Rahmen der Winterstraßenschadensbeseitigung in den nächsten Jahren auch noch angegangen werden. Generell wurde die Straße, welche vor einem Jahr noch die Schulnote 5 bis 6 hatte, in eine 1 bis 2 verwandelt.



Der scheidende Technische Geschäftsführer des ZWA, Ulrich Pötzsch, erläuterte die Beweggründe für diese Baumaßnahme. Es ging dem ZWA insbesondere um eine Entlastung des Kanals im Bereich der Brüderstraße. Diese konnte durch den Neubau des Abwasserkanals, der beim ehemaligen Heizwerk am Ottendorfer Hang beginnt, erreicht werden. Das Wasser lief vor der Maßnahme in Richtung Niederstadt, jetzt verläuft der Abwasserkanal von der Salzstraße aus direkt zur

Kläranlage in Crumbach. Das Kanalnetz der Niederstadt wird damit nachhaltig entlastet.

Gleichzeitig, das kündigte Ulrich Pötzsch bei der feierlichen Inbetriebnahme an, sollen in den Folgejahren weitere Entlastungsmaßnahmen aus Richtung A4/PWC Anlage/Spedition Wormser durchgeführt werden. Die aktuelle Entlastung beträgt bis zu 22 Liter Schmutzwasser pro Sekunde.

Die Bauzeit betrug rund 9 Monate und begann im März 2025. Es wurden rund 780 Meter Freispiegelkanal und rund 440 Meter Abwasserdruckleitung neu verlegt.

Die Gesamtkosten für die Kanalbaumaßnahme betrugen rund 770.000 €, die Straßenbaukosten in Höhe von rund 130.000 € wurden jeweils zur Hälfte von der Stadt und dem ZWA getragen. Insgesamt wurde also eine Summe von rund 900.000 € verbaut. Dies erläuterte die neue Kaufmännische Geschäftsführerin des Verbands, Anita Wehnert. Sie betonte, dass diese Maßnahmen nur realisiert werden konnte, da ein reger Gedankenaustausch zwischen dem ZWA und der Stadtverwaltung in Vorbereitung der Maßnahme erfolgt ist.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei allen beteiligten Akteuren, insbesondere den ZWA Mitarbeitern, welche die Baumaßnahme in den letzten 9 Monaten begleitet haben.

Dieter Greysinger

MITTEILUNGEN DER STADT HAINICHEN

Sitzungstermine

Sitzung des Stadtrates

Mittwoch, den 04.02.2026

Sitzung der Ortschaftsräte

Dienstag	03.02.2026	Bockendorf
Donnerstag	05.02.2026	Schlegel
Donnerstag	05.02.2026	Cunnersdorf
Donnerstag	12.02.2026	Gersdorf/Falkenau

Montag	09.03.2026	Eulendorf
Montag	09.03.2026	Riechberg/Siegfried

Sitzungsbeginn, -ort und Tagesordnung werden online bekannt gegeben und im Schaukasten am Rathaus und in den Ortsteilen zur Information ausgehangen.
Beschlüsse finden Sie im Bürgerportal.



Wir trauern um Klaus Keller, der am 1.1.2026 im Alter von 85 Jahren verstarb

Mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Tod von Klaus Keller erhalten. Er gehörte dem Stadtrat von 1990 bis 1994 an und stand auch danach den Stadträten mit Rat und Tat zur Verfügung.



Klaus Keller wurde am 10.10.1940 in Chemnitz geboren. Da sein Elternhaus in Chemnitz während des Zweiten Weltkriegs im März 1945 dem großen Bombenangriff zum Opfer fiel, erfolgte der Umzug ins Haus der Großeltern nach Hainichen.

Sein Großvater war damals Mitbesitzer des Familienbetriebs der Firma F. G. Beyer auf der Gellertstraße 2 bis 4. Bereits mit 26 Jahren, im Jahr 1966, übernahm er die Verantwortung für die Firma und wurde deren Betriebsleiter.

1972 wurde der Betrieb verstaatlicht und nannte sich fortan Technische Textilien Meerane, Werk 2 Gera, Produktionsstätte 24, Hainichen. Nach der Wende trug Klaus Keller maßgeblichen Anteil an der Reprivatisierung des Unternehmens. Als sich abzeichnete, dass aufgrund der neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unserer Region Textilunternehmen vor einer schwierigen Zukunft standen, war es Klaus Keller ein großes Anliegen, seinen Familienbesitz einer sinnvollen Nachnutzung zukommen zu lassen.

Als ich Klaus Keller wenige Jahre nach meinem Amtsantritt als Hainichener Bürgermeister von meiner Idee eines Schulzentrums in der Stadtmitte berichtete, stand er dem Vorschlag von Anfang an offen gegenüber und hat der Stadt Hainichen die Fabrik samt Fabrikantenvilla zu einem fairen Preis verkauft.

Heute befindet sich in der ehemaligen Fabrik F. G. Beyer und der dazugehörigen Fabrikantenvilla die Eduard-Feldner-Grundschule und der DRK Hort Albertina.

Klaus Keller war leidenschaftlicher Historiker, hier hatte es ihm vor allem die Geschichte von Hainichen angetan. Zahlreiche Straßenumbenennungen in der Stadt in den 90er Jahren entstammten Vorschlägen von Klaus Keller.

Unsere Gedanken sind in diesen schweren Stunden bei den Angehörigen von Klaus Keller. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unser Dank gilt dem Verstorbenen für sein vielfältiges Engagement in seiner Heimatstadt Hainichen.

Dieter Greysinger
Oberbürgermeister

Nachruf Norbert Hein

Als Märchenkönig des Mittelsächsischen Kultursommers war er bekannt – nun verließ Norbert Hein im Alter von 80 Jahren für immer die Bühne des Lebens.



Mit viel Leidenschaft verkörperte Norbert Hein unzählige Rollen im Rahmen des Kulturfestivals. Im Sommer 1998 betrat er erstmals die Räume des Projektteams und er sprühte nur so vor Begeisterung und Leidenschaft, hatte sofort hundert Ideen. In den vielen Jahren seines Wirkens beim Mittelsächsischen Kultursommer hat er seine Handschrift hinterlassen. Sachsens Geschichte galt sein großes Interesse. In wieviele Rollen Norbert Hein geschlüpft ist, das lässt sich nicht mehr nachvollziehen, aber er wurde zum Aushängeschild des Festivals.

Unvergessen seine Rolle als Martin Luther, wer Norbert einmal als den großen Reformator erleben durfte, der weiß, dass er diese Rolle mit einem Übermaß an Kraft und Spielfreude ausfüllte.

Aber auch Märchenkönig, Casanova, Otto der Reiche, Silbermann und viele andere Rollen erweckte er mit viel Herzblut zum Leben.

Den roten Mantel des Märchenkönigs wollte er gar nicht ablegen, es war tatsächlich die Rolle seines Lebens: sein Slogan: Wir dürfen das Träumen nicht verlernen.

Aber sein Wirken ging über die Schauspielerei weit hinaus: Als künstlerischer Leiter des Miskus hat er zahlreiche Miskusmimen entdeckt und gefördert, seine Bühnenerfahrung hat er weitergegeben und so seine Spuren hinterlassen. Er war auch ein Initiator der Projektstage mit Schulklassen.

Mehr als 50 Theaterstücke stammen aus seiner Feder und das Schönste ist, sie werden heute noch gespielt..

Norbert Hein war ein Tausendsasse, sein theatralisches Talent und seine volltönende Stimme fehlen.

Der Miskus ist meine Familie; das hat er immer wieder betont, umso mehr schmerzte ihn der langsame Abschied von seinen geliebten Rollen. Zu unserem Bedauern hat er sich in seinem letzten Lebensjahr völlig zurückgezogen, er nahm kaum noch Anteil am Geschehen des Festivals, das er mit seinen Ideen doch so geprägt hat.

Das Miskusteam behält Norbert Hein in bester Erinnerung, er lebt weiter durch seine Textbücher. Er bleibt auch seinem Publikum nahe, wenn es heißt: Idee und Text von Norbert Hein.

Mit ihm geht zudem ein Kulturgeist der mittelsächsischen Region, mit dem man sich sehr gut über die Probleme der Zeit hat streiten können.

Norbert Hein war und bleibt ein Teil des MISKUS.
Möge er in Frieden ruhen

Mittelsächsischer Kultursommer e. V.

Standesamtliche Nachrichten

Sterbefälle

15.11.2025 Frau Hertha Fließbach, geb. Menzer, 1939, Hainichen
 06.12.2025 Frau Hildegard Ulbricht, geb. Meschkat, 1940, Hainichen
 14.12.2025 Frau Christa Gegusch, geb. Grundig, 1928, Hainichen
 16.12.2025 Frau Margot Weichelt, geb. Goldammer, 1928, Hainichen
 17.12.2025 Frau Gabriele Jakob, geb. Ihle, 1958, Hainichen
 23.12.2025 Herr Johannes Hallfarth, geb. 1942, Hainichen

30.12.2025 Frau Heidi Rieger, geb. Gerhardt, 1937, Hainichen
 01.01.2026 Herr Klaus Keller, geb. 1940, Hainichen
 01.01.2026 Herr Rainer Wendler, geb. 1959, Striegistal, OT Mobendorf
 03.01.2026 Herr Bruno Zwinzscher, geb. 1936, Hainichen, OT Eulendorf
 05.01.2026 Frau Birgit Schmidt, geb. Seifert, 1955, Rossau, ehemals Hainichen
 05.01.2026 Herr Siegfried Thümer, geb. 1937, Hainichen
 06.01.2026 Herr Rolf Pöpel, geb. 1941, Flöha, ehemals Hainichen, OT Bockendorf

Öffentliche Ausschreibung der Veräußerung eines leerstehenden Wohn- und/oder Gewerbeobjekt in Hainichen – Aufforderung zur Abgabe von Angeboten

Die Stadt Hainichen als Eigentümerin, schreibt auf dem Wege der öffentlichen Veräußerung, nachfolgendes bebautes Grundstück in der Gemarkung Hainichen aus:

Lage: Wiesenstraße 12 in Hainichen
Nutzung: leerstehendes Wohn- und / oder Gewerbeobjekt



Katasterangaben:

Gemarkung: Hainichen
 Flurstück: 169/6
 Grundstücksgröße: 1.554 m²
 Gebäudegröße: ca. 250 qm pro Etage (ca. 750 qm insgesamt)

Objektbeschreibung:

Das Gebäude wurde bis Dezember 2024 genutzt und steht seitdem leer. Das Gebäude erstreckt sich über 2 Etagen, verfügt über einen Keller und ist in Massivbauweise errichtet. Aufgrund der zentralen Lage eignet sich das Objekt grundsätzlich für verschiedene Nutzungsarten, wie zum Beispiel Wohnen, Büro-, Praxis- oder sonstige gewerbliche Nutzung, vorbehaltlich der jeweils erforderlichen baurechtlichen Genehmigungen.

Die Immobilie ist sanierungsbedürftig und weist zudem Nässebeschäden im Keller, infolge eines Einbruchs, auf. Eine grundlegende Sanierung ist

erforderlich, bietet jedoch zahlreiche Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung und Sanierung als Wohn- und / oder Geschäftshaus. Der bauliche Zustand entspricht insgesamt dem Alter des Gebäudes.



Gebot:

Das Haus wird an den Meistbietenden Interessenten veräußert. Das Mindestgebot liegt bei 110.000,00 €. Die Stadt Hainichen als Grundstückseigentümerin behält sich das Recht vor, dass Grundstück nicht zu veräußern, sollten nicht genügend Gebote eingehen bzw. die Gebote zu gering ausfallen.

Ausschreibungsfrist:

Die Ausschreibungsfrist endet mit Ablauf des 13.02.2026 (Posteingangsstempel der Stadt Hainichen entscheidend).

Erforderliche Unterlagen zur Einreichung des Angebots:

- Darlegung der zukünftigen Nutzung
- Kaufpreisangebot

Allgemeines:

Bei dieser Ausschreibung handelt es sich um die Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Die Entscheidung über die Veräußerung trifft das gem. Hauptsatzung der Stadt Hainichen zuständige Organ. Die Stadt Hainichen ist nicht verpflichtet an einen bestimmten Bewerber zu verkaufen bzw. überhaupt zu verkaufen. Änderungen sind vorbehalten.

Besichtigungstermine können bei Frau Sajovitz vereinbart werden.

Ansprechpartnerin:

Stadt Hainichen
 Liegenschaften, Frau Sajovitz
 Markt 1, 09661 Hainichen
 037207-60-139
patricia-aline.sajovitz@hainichen.de

Dieter Greysinger
 Oberbürgermeister

Bekanntmachungen der Stadt Hainichen werden in der elektronischen Ausgabe des Amtsblattes auf der Homepage www.hainichen.de/stadt-burgerservice/rathaus-online/amsblatt-digital eingestellt.



Folgende Bekanntmachungen können Sie in digitaler Form auf der genannten Homepage nachlesen:

- Ausgabe 51/2025e vom 17.12.2025 mit Ortsübliche Bekanntgabe zum Beteiligungsberichtes 2024
- Ausgabe 52/2025e vom 17.12.2025 mit Ortsübliche Bekanntgabe der öffentlichen Auslegung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2023
- Ausgabe 1/2026e vom 19.12.2025 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 1. Sitzung des Ortschaftsrates Schlegel am 08.01.2026
- Ausgabe 2/2026e vom 19.12.2025 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 1. Sitzung des Ortschaftsrates Cunnersdorf am 08.01.2026
- Ausgabe 3/2026e vom 19.12.2025 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 1. Sitzung des Ortschaftsrates Bockendorf am 06.01.2026
- Ausgabe 4/2026e vom 19.12.2025 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 1. Sitzung des Ortschaftsrates Eulendorf am 12.01.2026
- Ausgabe 5/2026e vom 19.12.2025 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 1. Sitzung des Ortschaftsrates Riechberg/Siegfried am 12.01.2026
- Ausgabe 6/2026e vom 19.12.2025 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 1. Sitzung des Ortschaftsrates Gersdorf/Falkenau am 08.01.2026
- Ausgabe 7/2026e vom 06.01.2026 mit Beschluss zum Zwangsversteigerungsverfahren und Terminbestimmung
- Ausgabe 8/2026e vom 09.01.2026 mit ortsüblicher Bekanntgabe der Stadt Hainichen
Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2026/2027
- Ausgabe 9/2026e vom 09.01.2026 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 2. Sitzung des Ortschaftsrates Eulendorf (gemeinsame Sitzung der OR) am 20.01.2026
- Ausgabe 10/2026e vom 09.01.2026 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 2. Sitzung des Ortschaftsrates Gersdorf/Falkenau (gemeinsame Sitzung der OR) am 20.01.2026
- Ausgabe 11/2026e vom 09.01.2026 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 2. Sitzung des Ortschaftsrates Riechberg/Siegfried (gemeinsame Sitzung der OR) am 20.01.2026
- Ausgabe 12/2026e vom 09.01.2026 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 2. Sitzung des Ortschaftsrates Cunnersdorf (gemeinsame Sitzung der OR) am 20.01.2026
- Ausgabe 13/2026e vom 09.01.2026 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 2. Sitzung des Ortschaftsrates Schlegel (gemeinsame Sitzung der OR) am 20.01.2026
- Ausgabe 14/2026e vom 09.01.2026 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 2. Sitzung des Ortschaftsrates Bockendorf (gemeinsame Sitzung der OR) am 20.01.2026
- Ausgabe 15/2026e vom 09.01.2026 mit Öffentliche Bekanntgabe Einladung zur 1. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 21.01.2026

Redaktion Gellertstadtbote

Welche Tiere leben in und an unseren Bächen und Flüssen?



Bei einem genauen Blick ins Gewässer, kann man Vieles entdecken. Quelle: Richter

Diese Frage kann natürlich jeder beantworten: Fische! Sie fallen einem wohl als erstes ein. Aber was lebt dort eigentlich noch?

Der Biber ist inzwischen wohl vielen bekannt, aber auch Fischotter, Graureiher, Eisvogel, Bachstelze und Wasseramsel gehören zu den größeren Lebewesen am und im Wasser. Doch es gibt auch viele kleinere Tiere, die nicht sofort ins Auge fallen. Libellen legen ihre Eier an Wasserpflanzen, Totholz oder direkt im Wasser ab. Die

delwürmer, Käfer, Schnecken, Muscheln und Bachflohkrebse.

Wie kann man diese Tiere nun beobachten? Bei den größeren Tieren ist es, mit etwas Geduld und Glück, vor allem an naturnahen Gewässern gar nicht so schwer. Vögel, Libellen oder Fische lassen sich dort oft leicht entdecken. Von manchen Tieren, wie zum Beispiel dem Biber, sieht man allerdings häufig nur die Spuren – wie Biberdämme oder die unverkennbar angenagten Bäume. Bei den kleineren Tieren im Wasser muss man dagegen wissen, wo man suchen sollte. Viele von ihnen verstecken sich unter Steinen am Gewässergrund, um vor Fressfeinden oder starker Strömung geschützt zu sein. Ein einfaches Mittel, um sie zu entdecken, ist, einen Stein aus dem Wasser zu heben und die Unterseite zu betrachten. Dort ist oft erstaunlich viel Leben zu finden. Entdeckt man kleine, zusammengeklebte Steinchen, dann hat man sogar das mobile Zuhause einer Köcherfliegenlarve gefunden. Übrigens können anhand der Lebewesen im Wasser auch Rückschlüsse darauf gezogen werden, wie gesund der Bach oder Fluss ist. Wie wäre es also, beim nächsten Spaziergang mal genauer hinzuschauen? Denkt nur daran, die Steine wieder in den Bach zurückzulegen, denn ohne Wasser können diese Tiere nicht überleben.

Dieser Text entstand in Zusammenarbeit der Fachberaterinnen und Fachberater Gewässer des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und der unteren Wasserbehörde des Landkreises.

Nancy Göhler

Landratsamt Mittelsachsen

Abteilung Umwelt, Forst und Landwirtschaft

Referat Wasserbau, Gewässer- und Hochwasserschutz

ÖFFNUNGS- UND SPRECHZEITEN

● Stadtverwaltung Hainichen

Markt 1, 09661 Hainichen
Tel.: 037207 60-170, Fax: 037207 60-112

Bereitschaftsdienst: 0174 6599565

Bürgerbüro

Montag, Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 09.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 18.00 Uhr
1. Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr

Fachabteilungen und Ausstellung: „Der rastlose Geist – Friedrich Gottlob Keller“:

Montag, Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 09.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 18.00 Uhr

● Stadtbibliothek/Gästeamt

Bibliothek im Herfurthschen Haus
Markt 9, 09661 Hainichen
Tel. 037207 53076, bibliothek@hainichen.de
www.hainichen.bbopac.de
www.onleihe.de/bibo-on

Montag geschlossen
Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 10.00 bis 14.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr

● Gellert-Museum

Oederaner Straße 10, 09661 Hainichen
Tel.: 037207 2498, Fax: 037207 65450
www.gellert-museum.de
info@gellert-museum.de
News: www.museen-mittelsachsen.de

*Die Einrichtung wird durch den Kulturraum
Erzgebirge-Mittelsachsen institutionell gefördert,
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundla-
ge des von den Abgeordneten des Sächsischen
Landtags beschlossenen Haushaltes.*

Sonntag bis Donnerstag 13 bis 17 Uhr und
mit Terminvereinbarung

Schul- und Freizeitprogramme:

www.gellert-museum.de

> Museumspädagogik

● Lehrschwimmhalle

Unsere Lehrschwimmhalle ist mittwochs,
samstags und sonntags für die Öffentlich-
keit geöffnet.

Besuchen Sie uns gern mittwochs von
18.30 bis 21.30 Uhr und samstags und
sonntags von 14 bis 16 Uhr.

Privatanmietung bitte bei Frau Krucoski
unter 037207 – 60173 oder per Email unter
anja.krucoski@hainichen.de anmelden.

● Freibad

geschlossen

Bitte nutzen Sie unser Lehrschwimm-
becken.

● Camera obscura

geschlossen

Führungen für 2026 können bereits jetzt
unter 037207 60-173 oder
anja.krucoski@hainichen.de
vereinbart werden.

BEREITSCHAFTSDIENSTE

● Notrufe

Polizei	110
Feuerwehr	112
DRK-Rettungsdienst	112
Ärztlicher Notdienst	112
Kassenärztlicher Notfalldienst	116 117

● Zahnärzte

www.zahnaerzte-in-sachsen.de/
patienten/notdienstsuche/



● Apotheken

24.01.26 Rosenapotheke, Mittweida
25.01.26 Katharinen-Apotheke,
Frankenberg
26.01.26 Sonnen-Apotheke, Mittweida
27.01.26 Apotheke am Bahnhof,
Hainichen
28.01.26 Stadt- und Löwenapotheke,
Mittweida
29.01.26 Katharinen-Apotheke,
Frankenberg
30.01.26 Ratsapotheke, Mittweida
31.01.26 Löwen-Apotheke, Frankenberg
01.02.26 Löwen-Apotheke, Frankenberg
02.02.26 Rosenapotheke, Mittweida
03.02.26 Rosen-Apotheke, Hainichen
04.02.26 Rosen-Apotheke, Hainichen
05.02.26 Rosenapotheke, Mittweida
06.02.26 Katharinen-Apotheke,
Frankenberg
07.02.26 Sonnen-Apotheke, Mittweida
08.02.26 Luther-Apotheke, Hainichen
09.02.26 Stadt- und Löwenapotheke,
Mittweida
10.02.26 Katharinen-Apotheke,
Frankenberg
11.02.26 Ratsapotheke, Mittweida
12.02.26 Löwen-Apotheke, Frankenberg
13.02.26 Löwen-Apotheke, Frankenberg

● Störungsrufnummern (kostenfrei)

Montag bis Sonntag: 0.00 bis 24.00 Uhr

MITNETZ STROM

0800 2 30 50 70

ITNETZ GAS

0800 1111 489 20



VERANSTALTUNGEN & AUSSTELLUNGEN

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstaltungsort
28.01.2026	15.30 Uhr	„Winterliche Vorlesestunde mit anschließender Bastelaktion für Groß und Klein“	* Stadtbibliothek, Markt 9 in Hainichen
29.01.2026	14 bis 17 Uhr	Buchfalten	* Stadtbibliothek, Markt 9 in Hainichen
29.01.2026	18.30 Uhr	Floristik-Workshop: „Frühling im Anmarsch“ - Frühlingsdeko mit natürlichen Materialien	Blumen-Eck Hainichen, Gellertstraße 43 Anmeldung unter www.vhs-mittelsachsen.de , Tel. 03727 2612
30.01.2026	19 Uhr	Wladimir Kaminer „Die Kaminer Show 2026“	Goldener Löwe Hainichen
03.02.2026	14 bis 17 Uhr	»Clubcafé«. Eintritt: frei, Platzreservierungen bitte im Gellert-Museum Hainichen	Goldener Löwe Hainichen
10.02.2026	9 bis 12 Uhr	Ferienkurse »Drehen – Kreuzen – Knüpfen«. Klöppeln für Anfänger und Fortgeschrittene ab 9 Jahren Kursleiterin Isolde Zurbuchen	Webschule Hainichen, Albertstraße 1 Bitte im Gellert-Museum Hainichen anmelden.
11.02.2026	14 bis 17 Uhr	„Winterferienprogramm“	* Stadtbibliothek, Markt 9 in Hainichen
11.02.2026	14.30 bis 16.30 Uhr	»hochquertief«. Kreativnachmittag für alle ab 7 Jahren Bitte um Voranmeldung.	Gellert-Museum Hainichen
11.02.2026	9 bis 12 Uhr	Ferienkurse »Drehen – Kreuzen – Knüpfen«. Klöppeln für Anfänger und Fortgeschrittene ab 9 Jahren Kursleiterin Isolde Zurbuchen	Webschule Hainichen, Albertstraße 1 Bitte im Gellert-Museum Hainichen anmelden.
16.02.2026	10 bis 12 Uhr	»hochquertief«. Kreativnachmittag für alle ab 7 Jahren Bitte um Voranmeldung.	Gellert-Museum Hainichen
18.02.2026	14 bis 17 Uhr	„Winterferienprogramm“	* Stadtbibliothek, Markt 9 in Hainichen
21.02.2026	19 Uhr	THAT'S LIFE – Frank Sinatra Melodien	Goldener Löwe Hainichen
24.02.2026	16 Uhr	Kaffeekonzert Squeezebox Teddy	Goldener Löwe Hainichen
28.02.2026 01.03.2026	18 Uhr 15 Uhr	„Giacomo Casanova – Die Reise von Venedig nach Dux“	Aufführung des barrierefreien Theaterstückes im Konzert- und Ballhaus Tivoli in Freiberg veranstaltet vom Förderkreis Centro Arte Monte Onore
01.03.2026	17.30 Uhr	»wieder sehen«. Sonderführung durch drei Jahrhunderte Kunstschaffen in Hainichen	Gellert-Museum Hainichen
04.03.2026		Frühlingsbasteleien	* Stadtbibliothek, Markt 9 in Hainichen
08.03.2026	15 Uhr	Frühlingskonzert des Sinfonischen Blasorchesters Frankenberg	Goldener Löwe Hainichen
11.03.2026	15.30 Uhr	„Frühlingshafte Vorlesestunde mit anschließender Bastelaktion für Groß und Klein“	* Stadtbibliothek, Markt 9 in Hainichen
12.03.2026	14 bis 17 Uhr	Bücherfalten	* Stadtbibliothek, Markt 9 in Hainichen
17.03.2026	14 Uhr	»Clubcafé«. Eintritt: frei, Platzreservierungen bitte im Gellert-Museum Hainichen	Goldener Löwe Hainichen

* Alle Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des ehemaligen Gästeamtes.

Ausstellungen im Gellert-Museum

Telefon: 037207 2498 E-Mail: info@gellert-museum.de

- »Belustigungen des Verstandes und des Witzes«. Leben und Wirken von Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769) und die Geschichte der Fabel seit der Antike.
- bis **25.1.26** Textil? Zukunft! Entdeckungstour in der Stadt Hainichen: 7 sächsische Unternehmen stellen in Schaufenstern ihre Produkte vor.
- bis **15.3.26** wieder sehen. Drei Jahrhunderte Kunstschaffen in Hainichen.
- bis **29.3.26** So begab sich Reineke fort ... Farblithografien zum Reineke Fuchs-Epos von Gerhard Floß (1932-2009) aus der Sammlung im Fabelkabinett.

museeOgram / musemory > Guckkasten

Buchbare Schul- und Freizeitangebote unter www.gellert-museum.de
> Museumspädagogik

Kurse

- Erzähllabor. Performance- und Lesegruppe unter Leitung von Barbara Dietrich für alle ab 10 Jahren, Proben dienstags zweimal monatlich, Ferienworkshops.
Webschule Hainichen, Albertstraße 1,
Kontakt: Gellert-Museum Hainichen
- Hier klappert's! Klöppeln mit Isolde Zurbuchen für alle ab 8 Jahren, dienstags außerhalb der Ferien.
Webschule Hainichen, Albertstraße 1,
Kontakt: Gellert-Museum Hainichen

Tickets für Veranstaltungen im Goldenen Löwen:

Gästeamt/ Bibliothek der Stadt Hainichen, Markt 9, Hainichen
Drogerie Engelmann, Mittweidaer Straße 8, Hainichen

Tickets für Veranstaltungen EigenArtig:

Steffen Kunze; Telefon: 01 57 56532256 oder 037207-51990

Tolle Stimmung und volles Haus beim Neujahrskonzert der Mittelsächsischen Philharmonie am 4.1.2026 im Goldenen Löwen

Bereits kurze Zeit nachdem die Tickets für das Neujahrskonzert der Mittelsächsischen Philharmonie am 4.1.2026 im Goldenen Löwen in den freien Verkauf gingen, waren sie schon vergriffen. Die Atmosphäre im Neorokokosaal ist eben einmalig. Das bringen die Musiker des Klangkörpers immer wieder zum Ausdruck. Seit dem Jahr 2023 gibt es im Goldenen Löwen zu Jahresbeginn Auftritte der Mittelsächsischen Philharmonie, es war also das insgesamt vierte Neujahrskonzert im Goldenen Löwen nach dessen Wiedereröffnung. Für 2027 gibt es sogar Überlegungen, gleich zwei Neujahrskonzerte im Neorokokosaal durchzuführen.

Der ausverkaufte Saal und ein begeistertes Publikum machten das Konzert zu einem tollen Erlebnis gleich nach dem Jahreswechsel. Nach der Begrüßung durch die Kulturmamtsverantwortliche bei der Stadtverwaltung Hainichen, Anja Krucoski und dem Hainichener Oberbürgermeister ging es mächtig zur Sache. Beide wiesen darauf hin, dass es gleichzeitig ein Geburtstagskonzert ist, denn genau vor 5 Jahren war der Goldene Löwe nach umfangreicher Sanierung wieder für die Öffentlichkeit geöffnet worden. Anfänglich aufgrund der Pandemie allerdings lediglich als Test- und Impfzentrum. Erst nach rund 2 Jahren begannen die Veranstaltungen dort.

Werke von Johann Strauß (Sohn), Sergey Tsoy, Juventino Rosas und weiteren Komponisten versetzten die Gäste in eine Atmosphäre wie in Wien vor 200 Jahren, der großen Zeit des Wiener Walzers.



Eine ganz besondere Attraktion, die schon den Besuch alleine wert gewesen ist, war der neue Generalmusikdirektor des Sinfonischen Orchesters, der in Mexiko geborene Dirigent José Luis Gutiérrez. Er verstand es von Anfang an, die Besucher in seinen Bann zu ziehen. Inmitten der ersten Runde übergab er den Dirigentenstab an Anja Krucoski, die sich als ausgezeichnete Konzertleiterin entpuppte. Mit Musikstücken wie der Explosions Polka von Johann Strauß Sohn, als man Luftballons zum Platzen brachte und dem Stück „The Typewriter“ von Leroy Anderson, bei dem Schreibmaschinen und die klingende Umschalttaste der Schreibmaschine, welche wohl nur noch älteren Bürgern bekannt sein dürfte, Teil des Musikstücks waren, sorgten zudem für musikalische Abwechslung.

Erstmals kam die Kostbar Chemnitz, die seit dem Jahreswechsel im Goldenen Löwen fürs Catering zuständig ist, zum Einsatz und präsentierte am Abend des 4. Januar ein breites Angebot an Getränken und Snacks. Die Resonanz aufs neue Angebot war durchweg positiv.

Nach rund zwei Stunden (darunter eine 20minütige Pause) und der obligatorischen Zugabe endete kurz nach 19 Uhr das Neujahrskonzert 2026 im Goldenen Löwen und die Gäste waren sich einig, dass es ein wunderbarer Start ins Jahr 2026 war. Danke allen beteiligten Akteuren.

Dieter Greysinger

GEBURTSTAGE & EHEJUBILÄEN

Gratulationen und Glückwünsche



Frau Christa Hähner	am 27.12.2025 zum 90. Geburtstag
Frau Christa Münch	am 20.01.2026 zum 90. Geburtstag
Frau Sieglinde Ullmann	am 20.12.2025 zum 85. Geburtstag
Herr Lienhard Krätzsch	am 24.12.2025 zum 85. Geburtstag
Frau Edith Tschirch (Bockendorf)	am 13.01.2026 zum 85. Geburtstag
Herr Gerd Engelmann	am 21.01.2026 zum 85. Geburtstag
Frau Anita Felsmann	am 21.01.2026 zum 85. Geburtstag
Herr Bernd Viehweger (Falkenau)	am 23.12.2025 zum 80. Geburtstag
Frau Renate Weismann	am 06.01.2026 zum 80. Geburtstag
Herr Thomas Weise	am 21.12.2025 zum 75. Geburtstag
Herr Imre Zsóri	am 02.01.2026 zum 75. Geburtstag
Frau Christina Danovski	am 07.01.2026 zum 75. Geburtstag
Frau Christine Hähner	am 09.01.2026 zum 75. Geburtstag
Frau Michaela Nutz	am 09.01.2026 zum 75. Geburtstag
Herr Ralf Fritzsche	am 12.01.2026 zum 75. Geburtstag
Herr Roland Wolf (Bockendorf)	am 15.01.2026 zum 75. Geburtstag
Frau Elke Csurgo	am 18.01.2026 zum 75. Geburtstag
Herr Theodoor Gootjes	am 18.01.2026 zum 75. Geburtstag
Frau Christine Grombe	am 22.12.2025 zum 70. Geburtstag

Herr Karl-Heinz Enders	am 25.12.2025 zum 70. Geburtstag
Frau Christine Miersch	am 28.12.2025 zum 70. Geburtstag
Frau Petra Steiner	am 28.12.2025 zum 70. Geburtstag
Frau Helga Jentsch	am 29.12.2025 zum 70. Geburtstag
Herr Robby Obendorf (Siegfried)	am 31.12.2025 zum 70. Geburtstag
Frau Monika Christine Poch	am 05.01.2026 zum 70. Geburtstag
Herr Steffan Füßler	am 07.01.2026 zum 70. Geburtstag
Frau Monika Leibbrandt (Gersdorf)	am 07.01.2026 zum 70. Geburtstag
Frau Viola Eppendorfer	am 21.01.2026 zum 70. Geburtstag

Die Stadtverwaltung Hainichen gratuliert allen Jubilaren recht herzlich und wünscht ihnen alles Gute sowie viel Gesundheit.

Hinweis: Nach Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt und der dazugehörigen Ortsteile werden die 70., 75., 80., 85., 90., 95. und 100. Geburtstage berücksichtigt. Außerdem werden auch alle Jubilare, die älter als 100 Jahre werden, jedes Jahr benannt. Wer dies für seine Person ausschließen möchte, wendet sich bitte an das Einwohnermeldeamt Hainichen (Telefon: 037207 60-156, E-Mail: kristin.herrmann@hainichen.de).

85. Geburtstag eines der bekanntesten Hainichener Einwohner – Filmmacher Rainer Simon wurde am 11.1.2026 85 Jahre alt – herzlichen Glückwunsch

Er wurde am 11. Januar 1941 in Hainichen geboren und wuchs hier auf. Rainer Simon pendelte als Schüler nach Frankenberg zur dortigen Oberschule. Nach seinem Regiestudium an der Deutschen Hochschule für Filmkunst Potsdam-Babelsberg (heute Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf) bekam er eine Anstellung bei der DEFA.

Am Sonntag, den 11.01., konnte Rainer Simon, der seit vielen Jahren in Potsdam lebt, seinen 85. Geburtstag feiern. Sein Konterfei ist seit knapp 3 Jahren auch auf dem EDEKA Markt der Generationen zu sehen. Eine Würdigung und Wertschätzung seiner Heimatstadt an ihren großen Sohn.

Sein erstes eigenes Filmprojekt zu Horst Bastians Roman „Die Moral der Banditen“, konnte er infolge des 11. Plenums des ZK der SED nicht realisieren. Er debütierte mit „Wie heiratet man einen König?“ (1968). Grimms Märchen boten mehrfach die Vorlage für seine Filme.

Durch seine politische Haltung, welche sich regelmäßig auch in seinen politischen Äußerungen widerspiegelte, wurde Rainer Simon zu DDR-Zeiten teilweise beschattet und bespitzelt. Doch konnten trotzdem neue Filme entstehen. Für „Die Frau und der Fremde“ erhielt er 1985 als einziger Regisseur aus der DDR den Goldenen Bären der Berlinale. Der Spielfilm, der alles verändern sollte, war „Die Besteigung des Chimborazo“, eine Koproduktion Bundesrepublik Deutschland/DDR im Jahr 1988, über Alexander von Humboldt, gedreht an Originalschauplätzen in Ecuador.

Das damals scheinbar Unmögliche, nämlich nach Südamerika zurück zu kehren, wurde durch die Wende möglich. Immer mehr fasziniert begann er Videos zu drehen:

„Die Farben von Tigua“ über indianische Malerei aus den Anden, „Mit Fischen und Vögeln reden“ mit den letzten Zápara-Indianern im



Urwald Amazoniens und „Der Ruf des Fayu Ujmu“, nach einer Legende der Chachi-Indianer. Ecuador ließ ihn nicht mehr los und wurde die zweite Heimat, des Filmmachers mit Hainichener Wurzeln.

Ist er unterwegs, fotografiert und schreibt er, immer auf der Suche nach den Rätseln des Daseins, den Blick auf Überraschendes, Widersprüchliches, Abenteuerliches und kritisch auf Bedrohliches gerichtet. Rainer Simon bleibt nicht Lebensgenießer oder feinsinniger Beob-

achter, er engagiert sich. So gründete er mit dem Kameramann Frank Sputh den Verein zur Unterstützung indigener Völker „Lebendige Erde – Sacred earth e. V.“.

1993 bis 1996 arbeitete Rainer Simon als Professor an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg. Im Jahr 2000 inszenierte er am Hans-Otto-Theater in Potsdam. 2005 stellte Simon seine Autobiografie „Fernes Land – die DDR, die DEFA und der Ruf des Chimborazo“ sowie seinen ersten Roman „Regenbogenboa“ auch in seiner Heimatstadt vor.

Im Jahre 2011 erschien anlässlich einer Fotoausstellung das Buch „Hinter die Bilder schauen - Texte und Fotos aus Amerika“, ein Kooperationsprojekt, bei dem neben Potsdam und Thessaloniki Hainichen beteiligt war.

Auch heute kehrt Rainer Simon regelmäßig zu seinen Wurzeln zurück. Von dort grüßen wir ihn ganz herzlich und gratulieren zu seinem 85. Geburtstag.

Dieter Greysinger
Oberbürgermeister

Angelika Fischer
Leiterin Gellert-Museum

Bild: Falk Bernhardt

95. Geburtstag von Günter Zahn in Hainichen am 14.12.2025

Ein ganz besonderer Ehrentag war der dritte Adventssonntag 2025. Günter Zahn konnte an diesem Tag bei einem erfreulich guten körperlichen und geistigen Zustand seinen 95. Geburtstag feiern. Er gehört damit zu den fünf ältesten männlichen Bewohnern der Gellertstadt überhaupt.

Geboren im schlesischen Brieg war er im Alter von 14 Jahren gezwungen, mit seiner Familie die Heimat zu verlassen. Die letzten Tage des zweiten Weltkriegs erlebte Günter Zahn bereits in Hainichen und kann sich noch gut an den Einmarsch der Roten Armee, Ende April 1945 in unsere Stadt erinnern.

Zeitlebens war Günter Zahn bei der Firma Elan beschäftigt. Diese befand sich zu DDR-Zeiten auf der Frankenberger Straße, wo heute das Ford Autohaus Hertel und Weichert ist.

1945 begann er dort seine Lehre zum Mechaniker und auch in den folgenden Jahrzehnten war er dort beschäftigt.

2002 gehörte er zu den Mitbegründern der Privilegierten Schützengilde Hainichen e.V. und war gleichzeitig 2003 erster Schützenkönig des Vereins. Er recherchierte gerade zu dieser Zeit viel über die Geschichte der Hainichener Schützen und ist auch heute noch regelmäßig bei den Treffen der Schützengilde zu Gast.



Trotz seiner 95 Jahre ist Günter Zahn sehr versiert im Umgang mit moderner Technik und erklärt den Schützenbrüdern und Schwestern oft Neuigkeiten bei WhatsApp. Regelmäßig schaltet er mit seiner Lebensgefährtin den Fernseher

ein und ist immer noch sehr am Alltagsgeschehen interessiert, auch an der Weltpolitik. Zu seinen Nachkommen zählen ein Sohn und zwei Enkel.

Natürlich schaute zu diesem Anlass auch eine Delegation der Privilegierten Schützengilde Hainichen 1717 e. V. am dritten Adventssonntagvormittag bei ihm zu Hause vorbei, bestehend aus dem ersten Direktor Matthias Liebold, dem Schützenkaiser Lars Hermann, dem amtierenden Schützenkönig Marko Horn mit seiner Lebensgefährtin Nicole sowie dessen Vorgänger Mario Kirsten. Auch ich besuchte Günter Zahn und überbrachte die Glückwünsche von Stadtrat und Stadtverwaltung.

Wir wünschen Günter Zahn viele weitere Lebensjahre bei guter Gesundheit und gratulieren ihm auch von dieser Stelle ganz herzlich zu seinem 95. Geburtstag.

Dieter Greysinger

FIRMENGESCHEHEN

25 Jahre Lottogeschäft Bernd Beyer auf der Brückenstraße in Hainichen

Am 1.1.2001 übernahm Bernd Beyer das Lotto-/Zeitschriftengeschäft auf der Brückenstraße, welches vorher seine Mutter Isolde Beyer geführt hatte. Den Standort für den Laden gibt es schon viel länger, der genaue Zeitpunkt ist nicht mehr feststellbar, es dürfte sich aber um mehr als ein Jahrhundert handeln.

Bereits zu DDR-Zeiten konnte man im kleinen Laden zwischen Markt und Neumarkt das Lotto aufgeben. Das Zeitschriftenangebot wuchs nach der Wende natürlich erheblich

an, das Angebot an Zeitschriften zu DDR-Zeiten war bekanntlich recht überschaubar. Neben Zeitschriften und Zeitungen kann man bei Lotto Beyer bei vielerlei Glücksspielen die Glücksgöttin Fortuna um Unterstützung bitten. Auch Tabakprodukte sind bei Bernd Beyer käuflich zu erwerben. Ich besuchte Bernd Beyer am 6.1. um ihm zur 25jährigen Geschäftsübernahme zu gratulieren.

Dieter Greysinger



AUS UNSEREN KINDERGÄRTEN UND SCHULEN

Die Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule erhält neue Klassenzimmermöbel

Die Oberschule hat einen Klassenraum modernisiert: Die Stadt stellte neue moderne Tische und Stühle bereit, die durch ihre ergonomische Form für mehr Komfort und gesundes Sitzen sorgen. Die neuen, robusten Tische bieten mehr Arbeitsfläche und passen sich flexibel an verschiedene Unterrichtsformen an.

Durch die leichteren und beweglicheren Möbel können Lehrkräfte die Räume nun

schneller für Gruppenarbeiten oder Projekte umgestalten.

Der neue Klassensatz an Tischen und Stühlen kostete die Stadt Hainichen 4.623,85 €. Sukzessive werden jedes Jahr weitere Klassenzimmersätze erneuert.

Karin Brandt

Sachgebietsleiterin Hauptverwaltung



Mobile Jugendarbeit Hainichen startete motiviert ins neue Jahr 2026

In den letzten Monaten ist das Büro der Mobilen Jugendarbeit Hainichen, welches seit vielen Jahren durch den Verein Regenbogenbus betreut wird, vom ehemaligen Hort Wiesenstraße 12 ins Sportforum auf die Pflaumenallee umge-



zogen. Dort ergeben sich für die Jugendlichen bezüglich der Freizeitgestaltung zusätzliche sportliche Möglichkeiten.

Als Treffpunkt für junge Menschen ab 12 Jahren bietet man dort ab sofort Raum für Gemeinschaft, Freizeitgestaltung und eigene Ideen. Herzstück des Projekts ist der große Gemeinschaftsraum, der vielseitig genutzt werden kann. Hier gibt es eine gemütliche Sitzecke, ausgestattet mit Beamer und Leinwand, die für Film- und Doku-Workshops genutzt werden kann. Ergänzt wird das Angebot durch einen kleinen „Chill-Raum“, der zum Entspannen einlädt. Dort stehen zahlreiche Brett- und Kartenspiele, eine Playstation, eine Wii sowie ein Tischkicker zur Verfügung. Die Jugendlichen können außerdem im Treff Billard, Tischtennis oder Darts spielen, gemeinsam kochen und backen oder einfach Zeit miteinander verbringen.



Die mobile Jugendarbeit versteht sich dabei als Ort der Begegnung, an dem Gemeinschaft erlebt und Freizeit aktiv gestaltet wird.

Ein Highlight war die kleine Weihnachtsfeier am 10. Dezember 2025, bei der eine Gruppe gemeinsam

einen gemütlichen Nachmittag verbracht hat. Es wurden Plätzchen gebacken, Musik gehört und verschiedene Spiele gespielt. Aktuell wird die Mobile Jugendarbeit mittwochs ab 13 Uhr angeboten. Für 2026 sind regelmäßige und gegebenenfalls erweiterte Öffnungszeiten geplant. Diese sollen sich flexibel nach den Zeitfenstern und Wünschen der Jugendlichen richten, um möglichst vielen jungen Menschen den Treffpunkt zugänglich zu machen.

Das Team der Mobilen Jugendarbeit „KONTRAST“ des Regenbogenbus e.V. laden alle Jugendlichen herzlich ein: kommt vorbei, bringt euch ein und gestaltet den Jugendclub aktiv mit.

Moritz Winter (im Namen aller Betreuerinnen und Betreuer)

Das Weihnachtsliedersingen der Eduard-Feldner-Grundschule in der Trinitatiskirche – ein schöner Brauch in unserer Stadt

Bevor sich die Schülerinnen und Schüler unserer Eduard-Feldner-Grundschule in die Weihnachtsferien verabschiedeten, gibt es alljährlich den Brauch des Weihnachtsliedersingens in der Trinitatiskirche.

Das Hainichener Gotteshaus, welches immerhin rund 1.000 Sitzplätze hat, ist zu diesem Anlass so gut besucht, wie sonst nie während des zu Ende gehenden Jahres. So auch am 19.12.2025.

Die Kinder der 4 Klassenstufen samt Lehrern, Gruppen der Hainichener Kitas, zahlreiche Eltern und weitere Gäste versetzten die Kirche während dem Weihnachtsliedersingen in eine sehr schöne, vorweihnachtliche Atmosphäre. Durch das Programm führten in diesem Jahr mit Jonas Held und Hannes Freche zwei Schüler der Klassenstufe 4.

Jede Klasse brachte eigene Beiträge zum Gelingen des Singens ein. Besonderer Höhepunkt war der „vereinte Lehrerchor“, welcher das bekannte Lied „Feliz navidad“ sang und am Schluss der gemeinsame Gesang von „Morgen Kinder wird's was geben“ unter der Orgelbeglei-



tung von Stefan Gneuß.

Stefan Gneuß und Peter Kreißl von der Trinitatiskirchengemeinde hatten zu Beginn der Veranstaltung bereits die Gäste willkommen geheißen. Sie brachten beide ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass an ihrer Stelle bald wieder ein Pfarrer die Begrüßung vornehmen kann. Friedrich Scherzer war vor 3 Wochen in den Ruhestand versetzt worden.

Der Dank von Schulleiter Eric Kaltschmidt zum Ende des Weihnachtsliedersingens galt allen Beteiligten, den weiteren Akteuren der Eduard-

Feldner-Grundschule, allen voran Hausmeister Rene Seifert sowie den Mitarbeitern der Kirchengemeinde.

Steffen Reiser ist kein Mitarbeiter der Kirchengemeinde, aber seit vielen Jahren aktiv im Kirchenvorstand. Er nimmt sich seit vielen Jahren extra zum Weihnachtsliedersingen frei, um die Technik zu betreuen. Dafür erhielt er ebenfalls einen tosenden Applaus.

Dieter Greysinger

VEREINE/VERBÄNDE

Vorweihnachtliche Kaninchenausstellung der Züchterinnen und Züchter des Hainichener Kaninchenverein S205

Am 29. und 30.11. richteten die Kaninchenzüchter des Hainichener Zuchtvereines S 205 ihre nun schon seit Jahrzehnten stattfindende Kaninchenschau aus. Eine solche Schau vorzubereiten erfordert von allen Mitgliedern einen hohen



Aufwand an persönlicher Freizeit, wie Auf- und Abbau der Gehege für die Tiere, deren Bewertung und Erstellung des Ausstellungskataloges, die Fütterung und Betreuung der Kaninchen, Ausschmücken des Saales im vorweihnachtlichen Flair, die Bewirtung der Gäste, um nur einiges zu nennen. Alles in Allem ein sehr hoher Arbeitsaufwand für alle Züchterinnen und Züchter. Eine liebevoll gestaltete Tombola ergänzte zusätzlich die Ausstellung.

Zur Eröffnung der Kaninchenausstellung erschienen unser Oberbürgermeister, Dieter Greysinger, zugleich Schirmherr der Schau, Mario Jahn und Axel Weiß vom Karnevalsverein, sowie Dietmar Rudolph, als Kreisvorsitzender. Ganz herzlich begrüßen konnten wir auch die ehemalige Kulturamtsleiterin, Frau Evelin Geisler, nebst Ehegatten. Besonders bedanken möchten sich die Mitglieder des Vereines für die tolle Unterstützung der Unternehmen und Geschäftsleute aus Hainichen und Umgebung. Ebenfalls ein herzlicher Dank geht an die Mitglieder des Hainichener HKK für die allzeit gute Zusammenarbeit. Die Besucher der Ausstellung konnten 170 Kaninchen verschiedener Rassen und Farbschläge bewundern. Die Schau ergänzten neben den Mitgliedern des Hainichener Vereines Züchterinnen und Züchter aus den Vereinen Oederan, Mittweida, Brand- Erbisdorf, Schönborn-Dreiwerden, Großschirma, Breitenau und Frankenber, dafür auch ein herzliches Dankeschön. Weiterhin ergänzten drei Erzeugnisse der

Handarbeits- und Kreativgruppe die Ausstellung.

Die beste Zuchtgruppe mit 387 Pkt. stellte Dietmar Rudolph vor Hans-Jürgen Roick ebenfalls mit 387 Pkt. Die drittbeste Zuchtgruppe ging an Dietmar Rudolph mit 386,5 Pkt.

Der beste Rammler kam von Hans-Jürgen Roick mit 97,5 Pkt. Über die beste Häsin mit 97,0 Pkt. konnte sich Grit Kopsch freuen, die ebenfalls das beste Erzeugnis mit 97,0 Pkt. errang. Weitere Ehrenpreise gingen an Grit Kopsch Lutz Wittstock, Lena Harnisch, Isabell Harnisch, sowie Zuchtgemeinschaft Panitz.



Allen Mitgliedern des Hainichener Vereines ein großes Dankeschön für die Ausgestaltung dieser schönen Kaninchenschau. Und natürlich gebührt auch ein herzliches Dankeschön allen Gästen aus Hainichen und Umgebung für ihren Besuch.

Eine Woche vor der Hainichener Ausstellung fand in Hartmannsdorf die Große Kreisschau des Kreisverbandes Mittweida statt. 72 Züchterinnen und Züchter des Kreisverbandes stellten 421 Kaninchen in 51 Rassen und Farbschlägen aus. Den begehrten Titel Kreismeister errangen Grit Kopsch auf Kleinsilber schwarz mit 384,5 Pkt. Lutz Wittstock auf Englische Schecken schwarz-weiß mit 384,5 Pkt. und Dietmar Rudolph auf Russenkaninchen schwarz-weiß mit 386 Pkt. Herzliche Glückwünsche an die o.g. Züchterinnen und Züchter für diese hervorragenden Ergebnisse.

Dietmar Rudolph

Vorsitzender des Kreisverbandes der Rassekaninchenzüchter Mittweida

Kegelmeisterschaft 2025 „Alte Herren“ Fußball HFV Hainichen

Mit einem Wochenendausflug in das schöne Erzgebirge wurde unser Jahresabschluss eingeleitet, mit von der Partie waren zum großen Teil auch die Spielerfrauen. Im Naturhotel Lindenhof (Holzhau) wurde sich bei Bowling und Kegeln sportlich betätigt. Eine lustige Kremserfahrt war der kulturelle Höhepunkt unseres Ausfluges.

Am 21. Dezember fand dann die alljährliche Kegelmeisterschaft statt. Zu Beginn wurde dem viel zu früh verstorbenen Sportfreund Andreas Morgenstern mit einer Gedenkminute gedacht.

Als Favoriten gingen wie jedes Jahr Werner Feldmann und Hans-Peter Fröhlich in den Wettbewerb. Fröhlich setzte sich bereits zu Beginn



souverän ab, Feldmann erwischte vorerst einen miserablen Start. Alle anderen Teilnehmer machten mit durchwachsenden Leistungen auf sich aufmerksam. Im zweiten Teil dreht dann Feldmann auf und fand zu alter Stärke zurück. Am Ende

hatten Feldmann und Fröhlich die gleiche Punktzahl stehen, so etwas gab es in der über 40jährigen Geschichte des Vereins noch nie. Beide holten 391 Holz und somit teilten sie sich den 1. Platz. Gefolgt von Gerd Dalke, der sich mit 378 Holz den 3. Platz erkämpfte. Michael Brabant nahm sich mit 309 Holz die „rote Laterne“ mit nach Hause.

1. Feldmann, Werner	391 Holz
1. Fröhlich, Hans-Peter	391 Holz
3. Dalke, Gerd	378 Holz
4. Prade, Bernd	365 Holz
5. Malek, André	355 Holz
6. Schadwinkel, Jan	348 Holz
7. Dietze, Ullrich	346 Holz
8. Ranalli, Udo	342 Holz
9. Naumann, Jochen	319 Holz
11. Brabant, Michael	309 Holz

Vielen Dank der Familie Otto für die gastronomische Betreuung und der Fleischerei Knorr für die zubereiteten Speisen.

Allen ein gesundes neues Jahr.

Dezember 2025 – Gerd Dalke

Ehrenamt Blutspende: Mit Herz und Engagement Leben retten



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Wer ein Ehrenamt ausübt, der engagiert sich freiwillig und unentgeltlich, um das Gemeinwohl zu fördern und dadurch den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Die Ausübung eines Ehrenamts innerhalb einer Gliederung des Deutschen Roten Kreuzes kann in unterschiedlicher und sehr vielfältiger Form erfolgen. So stellt auch eine uneigennützige DRK-Blutspende ein Ehrenamt dar. Neben der oftmals lebensrettenden Spende von einem halben Liter Blut, bedeutet der Einsatz auch einen Zeitaufwand von rund einer Stunde, für den der oder die Spendende keine finanzielle Aufwandsentschädigung erhält.

Aber auch für die Unterstützung rund um die Planung und Durchführung von Blutspendeaktionen sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in den Städten, Dörfern und Gemeinden herzlich willkommen! In dem Blutspende-Podcast „500 Milliliter Leben“ erzählt ein Ehepaar in der Episode „Mit Herzblut dabei – Ehrenamt bei der Blutspende“ über sein ganz persönliches Engagement, seine Aufgaben und das Glücksgefühl, das die Ausübung des Ehrenamtes ihm verschafft. Die Übernahme eines Ehrenamts in der DRK-Blutspende ist auch ohne eine Mitgliedschaft im DRK möglich. Art und Umfang der Einsätze können selbstverständlich selbst bestimmt werden. Jede*r ist willkommen!

<https://www.blutspende.de/podcast>



Allein in Sachsen führt der gemeinnützige DRK-Blutspendedienst Nord-Ost jährlich weit über 3.400 Blutspendeaktionen durch, um die lückenlose Patientenversorgung mit Blutpräparaten in der Region an 365 Tagen im Jahr 24/7 zu gewährleisten.

Alle DRK-Blutspendetermine unter

<https://www.blutspende-nordost.de/blutspendetermine/>

Für alle DRK-Blutspendetermine wird um eine Terminreservierung gebeten, die online oder telefonisch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11 sowie über den Digitalen Spenderservice www.spenderservice.net erfolgen kann.

Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen!

Weiterführende Informationen auch unter www.blutspende.de/magazin

**Die nächste Blutspendeaktion in Ihrer Region findet statt
13.02.2026, DRK-Kreisgeschäftsstelle, Feldstraße 6, Hainichen, von 15:00 bis 19:00 Uhr**

*Änderungen vorbehalten

Kleiner Hinweis: Unter allen Blutspenderinnen und Blutspendern, die vom 05.01. bis 27.02.2026 Blut spenden, verlosen wir die Teilnahme an einem Fahrsicherheitstraining – regional am Sachsenring (Sachsen), in Linthe (Berlin/Brandenburg) oder in Kiel (Hamburg/Schleswig-Holstein). Pro Region werden 12 Teilnahmen verlost.

SONSTIGES

Rundum gut versorgt, von Anfang an

Was viele Menschen nicht wissen:

Alle Schwangeren haben Anspruch auf Hebammenbetreuung von Anfang an – sie ist eine Krankenkassenleistung. Hebammen sind die ausgebildeten Fachfrauen rund um die normale Schwangerschaft, die Geburt und die erste Zeit mit Kind. Sie begleiten die Frauen durch deren intensivste Zeit im Leben. Hebammen arbeiten je nach eigener familiärer Lebenssituation freiberuflich oder/und angestellt. Sie betreuen Frauen im häuslichen Umfeld, in einer Hebammenpraxis, im Kreiß- oder Geburtsaal eines Krankenhauses oder zusammen mit gynäkologischen Praxen. In

der Schwangerschaft beobachten sie deren Verlauf gemäß der Mutterschaftsrichtlinien, leiten gegebenenfalls an die frauenärztliche Versorgung weiter, beraten und helfen bei Beschwerden. Sie bereiten die werdenden Familien auf die Geburt und die Zeit mit Säugling vor (dies meist in Kursen). Nicht nur bei Geburten steht eine Hebamme zur Seite. Im Wochenbett -die erste Zeit mit dem Neugeborenen- kommt die Hebamme nach Hause und beobachtet mit den Eltern zusammen die Entwicklung des Neunkömlings. Sie hilft zum Stillen, bei Beschwerden und leidet bei Auffälligkeiten an ärztliche und therapeuti-

sche Adressen weiter. Auch bei und nach Fehlgeburten geben Hebammen mit Herz und Verstand, Rat und Tat Halt in einer Zeit, in der sich so vieles verändert.

Alle Berufsgruppen rund um Schwangerschaft, Geburt und Familie treffen sich zum Runden Tisch am Mittwoch, den 28. Januar 2026 um 19 Uhr in der Pizzeria San Marco. Ziel des Treffens ist es, sich besser kennenzulernen, die Zusammenarbeit weiter zu stärken und von gemeinsamem Wissen zu profitieren.

Heike Stollberg, Hebamme

KIRCHENNACHRICHTEN

Informationen und Einladungen



Evangelisch-Lutherische
Hoffnungskirchengemeinde
Hainichen

Pfarrbüro Hainichen: Gellertplatz 5,
Tel. 2470, Fax 655960, E-Mail: kg.hainichen@
evlks.de, www.hainichen-trinitatis.de
Öffnungszeiten: Dienstag 9-12 Uhr,
14-18 Uhr, Donnerstag 9-12 Uhr
Friedhof 09661 Hainichen, Oederaner Str. 23,
Tel. 2615, Fax. 999631
Sprechzeit: Dienstag 16-18 Uhr
Pfarramtsleiter Dr. Heiko Jadatz, 034322 40650

Sonntag, 25. Januar (3. So n. Epiphanias)

09.30.Uhr Gottesdienst in Pappendorf
10.00.Uhr Familienkirche in Hainichen,
Trinitatiskirche

Sonntag, 1. Februar (letzter So n. Epiphanias)

09.30.Uhr Gottesdienst in Langenstrießig

10.30.Uhr Gottesdienst in Pappendorf

11.00.Uhr Gottesdienst in Hainichen,
katholische Kirche

Sonntag, 8. Februar (Sexagesimae)

09.30.Uhr Gottesdienst in Pappendorf
10.30.Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit
dem Rochlitzer Bläserkreis in
Hainichen, katholische Kirche

Sonntag, 15. Februar (Estomihi)

09.30.Uhr gemeinsamer Gottesdienst in
Pappendorf zum Abschluss der
Kinderbibeltage

Katholische Gemeinde St. Konrad

– kurzfristige Änderungen
und weitere Informationen
entnehmen Sie bitte dem
Schaukasten an der Kirche
oder auch unter:
<http://www.kath-kirche-hainichen.de>



Sonntag, 25. Januar 2026

08.30 Uhr Heilige Messe

Dienstag, 27. Januar 2026

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, 1. Februar 2026

08.30 Uhr Heilige Messe

Dienstag, den 3. Februar 2026

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, 8. Februar 2026

08.30 Uhr Heilige Messe

Dienstag, den 10. Februar 2026

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, den 13. Februar 2026

17.00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, 15. Februar 2026

08.30 Uhr Heilige Messe

Sternsinger überbrachten am 7. Januar 2026 Segenswünsche für unsere Stadt

Eine schöne Tradition ist der Besuch der Sternsinger im Rathaus unserer Stadt in der Zeit um den Dreikönigstag, im Volksmund auch „Hochneujahr“ genannt. Am 7.1.2026 brachten diese die Segenswünsche für das gerade begonnene Jahr vorbei. Sichtbar wird dies mit dem Aufkleber an der Rath austür 20°C+M+B+26. Das C+M+B steht einerseits für die Drei Weisen aus dem Morgenland (Caspar, Melchior, Balthasar) aber auch für „christus mansionem benedict“. „Christus segne dieses Haus“. Diese Segenswünsche können wir nicht nur in Hainichen gerade in diesen international so stürmischen Zeiten sehr gut gebrauchen.

Nach dem Auftritt im Rathaus fuhren die Sternsinger in alter Tradition weiter nach Dresden, wo sie in der Staatskanzlei der sächsischen Landesregierung Segenswünsche vorbeibrachten. Gesammelt wird



dabei immer für Kinder auf dieser Welt. Der Schwerpunkt der Aktion liegt in diesem Jahr auf dem Gebiet der Kinderarbeit. Geschätzt rund 100 Millionen Kinder müssen schon im Kindesalter, unter zumeist schlimmen Umständen, einer Arbeit nachgehen, um mit einem Hungerlohn zum Familieneinkommen beizutragen. Als Beispiel wurde durch die Hainicher Sternsinger von einem 6-jährigen Mädchen aus Bangladesch berichtet.

Für den guten Zweck gab es von Seiten der ins Foyer gekommenen Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung bereitwillig Spenden in

die mitgebrachte Spendenbox.

Danke den Sternsängern für ihren Besuch im Hainicher Rathaus und für ihre segensreiche Tätigkeit.

Dieter Greysinger

ANDERE EINRICHTUNGEN

Auftakt für „EH an Schulen“ im Klosterbezirk Altzella

Im Oktober ist das Projekt „Bewusstseinsentwicklung Erste Hilfe an Schulen“ offiziell gestartet.



Träger ist der DRK Kreisverband Döbeln-Hainichen e.V.; das Vorhaben wird durch die LEADER-Region Klosterbezirk Altzella gefördert. Die Auftaktveranstaltung fand an der Grundschule Seifersbach statt.

Durch den mehrjährigen Zeitraum bis 31.12.2027 bietet sich viel Potenzial, nachhaltige Strukturen aufzubauen und geplante Maßnahmen verlässlich umzusetzen.

Im Projektzeitraum werden an Grund-, Ober- und Förderschulen der Region praxisnahe Angebote durchgeführt – unter anderem zur Wissensvermittlung in Erster Hilfe sowie zur Stärkung des sozialen Miteinanders, der

Sozialkompetenz und der Resilienz. Das Projekt richtet sich an Schulen in der LEADER-Region, insbesondere in Roßwein, Striegistal, Mochau, Rossau und Hainichen.

Ein herzlicher Dank gilt der Grundschule Seifersbach für die Gastfreundschaft zum Projektauftritt.

Bianca Scholz

Projektmitarbeiterin Bewusstseinsentwicklung Erste Hilfe an Schulen

DRK Kreisverband Döbeln-Hainichen e.V.

Feldstraße 6

09661 Hainichen

Anmeldestart für die Messen in Mittelsachsen 2026/2027

Ab Februar 2026 ist die Anmeldung zu den kommenden Messe- und Veranstaltungsformaten zur Berufs- und Karriereorientierung im Landkreis Mittelsachsen möglich. Unternehmen, Institutionen und Bildungsträger erhalten damit frühzeitig die Gelegenheit, ihre Ausbildungs-, Studien- und Beschäftigungsangebote einer breiten Zielgruppe zu präsentieren.

Zur Anmeldung stehen unter anderem die drei bewährten Ausbildungsmessen „Schule macht Betrieb“, die im Jahr 2026 wieder an drei Standorten in Mittelsachsen durchgeführt werden. Darüber hinaus können sich Interessierte bereits für die Karrieremesse „ZIM – Zukunft in Mittelsachsen“ 2027 sowie für die „Woche der offenen Unternehmen Mittelsachsen“ 2027 anmelden.

Die verschiedenen Formate richten sich an Schülerinnen und Schüler, Studierende, Berufseinsteigerinnen und -einsteiger sowie Fachkräfte

und bieten Unternehmen eine attraktive Plattform zur Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung. Persönliche Gespräche, praxisnahe Einblicke und direkte Kontaktmöglichkeiten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Anmeldung ist ab Februar 2026 sowohl schriftlich als auch online möglich. Alle Informationen zu den Veranstaltungen sowie die Online-Anmeldung finden Interessierte unter www.gizef.de.

Die Organisation der Veranstaltungen erfolgt – wie in den Vorjahren – durch die GIZEF GmbH in Freiberg. Dazu wird Ihnen Frau Caroline Mitev als zentrale Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen (E-Mail: veranstaltung@gizef.de, Tel.: 03731 7980-231).

GIZEF GmbH | Zentrum für Innovation und Unternehmertum
Halsbrücker Straße 34
09599 Freiberg

„Energiewende geht voran“ – Drei Jahre „WirMachenEnergie“: 250 Mitglieder und große Zukunftspläne

„Das Prinzip Bürgerenergie begeistert mich, wenn Menschen vor Ort von den Erneuerbaren Energien profitieren“, sagt Konstantin Leonhardi und ist Mitglied Nr. 250 der Bürgerenergiegenossenschaft „WirMachenEnergie“. Der 23-Jährige studiert Geographie-, Klima- und Umweltwandel in Jena und ist überzeugt: „Täglich setze ich mich mit dem Klimawandel und seinen Folgen auseinander. Der Ausbau der erneuerbaren Energien muss schnell vorangehen. Es ist der beste Weg zu klimaneutraler Energie.“

Seit 3 Jahren engagiert sich „WirMachenEnergie“ für die Energiewende im Landkreis Mittelsachsen. Am 17. Dezember 2022 wurde die Bürgerenergiegenossenschaft mit 14 Mitgliedern in Ringethal bei Mittweida gegründet. Inzwischen haben sich 250 Menschen zusammengeschlossen, um die Energiewende aktiv mitzugestalten. Drei Photovoltaik-Dachanlagen – in Kriebstein, Freiberg und Bobritzsch-Hilbersdorf – wurden gebaut und von den Mitgliedern finanziert.

Für die Zukunft haben die Bürgerenergie-Genossen weitere Pläne: „Wir wollen große Projekte umsetzen: Bürgerwindkraftanlagen, Wärme- und Speicherprojekte – das sind die Punkte, auf die wir uns fokussieren“, sagt Kristina Wittig aus Rossau vom Vorstand der Bürgerenergiegenossenschaft. Geplant sind ein Mieterstrom- bzw. Wärmeprojekt in Freiberg und Mittweida. Zudem gibt es Gespräche für jeweils ein Bürgerwindrad in Burkensdorf bei Frauenstein, in Greifendorf bei Rossau sowie für das Repowering in Littdorf bei Roßwein.

„Große Projekte erfordern sehr gute Vorbereitungen und einen langen Atem“, so Kristina Wittig weiter. Energiewende aus Bürgerhand brauche viele Gespräche und Zeit, um Projekte konsequent zu begleiten. Die gesellschaftliche Stimmung im Land und politische Unsicherheiten erschweren die Planbarkeit erheblich. Dabei sind Widerstände gegenüber Projekten für Erneuerbare Energien in ihren Augen nicht nachvollziehbar. „Erneuerbare bedeuten langfristig günstige Preise und die Unabhängigkeit von Energieimporten.“

Die Mitglieder von „WirMachenEnergie“ betonen immer wieder die Chancen der Energiewende, leisten Aufklärungsarbeit in politischen Gremien, bei Veranstaltungen und durch Veröffentlichungen. Sie zeigen ganz praktisch, dass die Energiewende vielerorts vorankommt. Mit ihren Erfahrungen bei der Umsetzung und ihrem Faktenwissen wollen sie eine positive Stimmung erzeugen und zur Beteiligung ermutigen. „Der Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung ist eine riesige Chance für die Wertschöpfung in der Region. Es braucht stabile Rahmenbedingungen von Seiten der Politik und eine positive Einstellung der Gesellschaft.“

Weitere Infos und Beteiligungsmöglichkeiten gibts unter www.wme-eg.de.

Kerstin Rudolph

Angebote Selbsthilfegruppen des Landesverbandes AD(H)S Sachsen e.V.

Händelstraße 16, 09669 Frankenberg

Wir bitten für alle Angebote um Anmeldung per E-Mail:
selbsthilfe@adhs-sachsen.de oder WhatsApp: 0173-8220411

AD(H)S – Gesprächsrunde für Eltern

Beginn, 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch 11.03.2026

AD(H)S Stammtisch für Erwachsene

Beginn jeweils 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Mittwoch, 28.01.2026, Mittwoch 25.02.2026

Beratungsangebote/Terminvereinbarung

- Antimobbing- und Gewaltsprechstunde für Kinder und Jugendliche
- AD(H)S-Beratung für Eltern und für Erwachsene

Nur nach Terminvereinbarung per WhatsApp oder E-Mail – WhatsApp:
0173 822 04 11, per E-Mail: info@adhs-sachsen.de

Anzeige(n)



Verhalten bei Dachlawinen

Der Winter ist da und mit ihm auch der Schnee, welcher nicht nur für Freude, sondern auch für Ärger sorgen kann. Herunterfallendes Dacheis und Dachlawinen können teils zu erheblichen Schäden an Leib und / oder Leben sowie Eigentum führen. Dachlawinen entstehen durch starke Schneefälle, Temperaturschwankungen, Dachkonstruktionen und Schneeansammlungen auf den Dächern.

Grundsätzlich hat der Hauseigentümer Sicherungsmaßnahmen zu treffen. Hierbei sind regelmäßig Dachkontrollen durchzuführen und gegebenenfalls Dächer von Schnee und Eis zu befreien. Des Weiteren empfiehlt es sich Schneefanggitter oder -balken zu verwenden sowie das Aufstellen von Warnschildern als eine Sofortmaßnahme, um die Öffentlichkeit zu informieren.

Unter Umständen trägt der Geschädigte eine Mithaftung, wenn seinerseits nicht die nötige Obacht an den Tag gelegt wird, um den Gefahren auszuweichen. Jedoch ist jeder Vorfall als Einzelfall zu betrachten und obliegt damit einer eigenen rechtlichen Würdigung. Einen prüfenden Blick nach oben sollte man bei Schneefall und / oder (Eis-)Regen nicht vergessen. Ist zu erkennen, dass beispielsweise der Schnee schon weit über das Dach hinausragt oder sich große Eiszapfen am Dachrand befinden, sollte man diesen Fußweg bzw. Parkplatz meiden.

Wenn sich eine Dachlawine löst und in der Folge ein fahrendes Fahrzeug beschädigt, handelt es sich um einen Verkehrsunfall. Dieser wird dann durch die Polizei aufgenommen.

Durch regelmäßige Kontrollen, Schneeräumung und Sicherungsmaßnahmen kann das Risiko von Dachlawinen minimiert werden. Es gilt wie so oft, gegenseitige Vor- und Rücksichtnahme.

Ihr/e Bürgerpolizisten

Polizeihauptmeisterin Silke Ulbricht

Polizeihauptmeister André Werner

Polizeiobermeister Tommy Zimmermann

Anzeige(n)